



## KONZEPT

# Professionelle Wirtschafts- und Standortförderung Oberes Freiamt 2027

Abtwil | Aristau | Auw | Beinwil | Besenbüren | Bettwil | Boswil | Bünzen | Buttwil | Dietwil  
 Geltwil | Kallern | Merenschwand | Mühlau | Muri | Oberrüti | Rottenschwil | Sins | Waltenschwil

Muri, 20. Januar 2026 | Version 1.1

### Status/Version:

Durch den Vorstand Regionalplanungsverband Oberes Freiamt an seiner Sitzung vom 20. Januar 2026 genehmigt und zu Händen der Abgeordnetenversammlung 2026 vom 18. März 2026 verabschiedet.

## Inhaltsverzeichnis

1.	Projekthintergrund und -vorgehen .....	4
2.	Ausgangslage.....	6
2.1	Stärkung des Wirtschaftsstandortes .....	6
2.2	Grundelemente Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen.....	7
2.3	Aufgaben Regionaler Entwicklungsträger bezüglich Standortförderung.....	7
	Massgabe 1: Areal- und Flächenmanagement.....	8
	Massgabe 2: Unternehmenskontakte (auch «Bestandspflege»).....	8
	Massgabe 3: Ressourcen und Finanzierung Potenzialraum .....	8
	Massgabe 4: Ökonomisches Potenzial .....	9
2.4	Konzeptprozess SFOF .....	9
2.5	Grundsatzentscheid Januar 2026 zu «Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen» .....	10
3.	Grundlagen zur Wirtschafts- und Standortförderung .....	11
3.1	Definition Wirtschafts- und Standortförderung Oberes Freiamt.....	11
3.2	Strategisches Selbstverständnis SFOF .....	11
	Nachhaltigkeit als Leitmotiv .....	11
	Regionale Identität stärken.....	11
	Kooperation und Zusammenhalt.....	11
	Zusammenfassend .....	11
4.	Zielgruppen, Ziele, Wirkung und Nutzen.....	12
4.1	Zielgruppen.....	12
4.2	Wirkungen und Nutzen.....	12
5.	Handlungsfelder .....	13
	1. Wirtschaft & Unternehmen.....	13
	2. Kommunikation & Identität.....	13
	3. Zusammenarbeit & Vernetzung .....	14
	4. Raum & Freizeit .....	14
6.	Trägerschaft und Organisation SFOF 2027 .....	15
7.	Finanzierung und Grobkostenmodell .....	16
8.	Schlüsselpendenzen für Phase «Realisierung» .....	18
8.1	Namensgebung Trägerschaft.....	18

8.2	Schaffung Förderverein .....	18
8.3	Ausarbeitung von Pflichtenheften.....	19
9.	Anträge an Vorstand und AGV 2026 der Repla Oberes Freiamt.....	20
10.	Anhänge.....	21
	Anhang A: Auszug Konzeptprozess SFOF.....	22
	Anhang B: Ergebnispräsentation zur Gesprächsoffensive «NRP-Projekt 2022-2023 Wirtschafts- und Standortförderung Freiamt» vom 05.10.2023 .....	24
	Anhang C: Good Practice-Profile .....	35
	Anhang D: Departement Volkswirtschaft und Inneres, Information zu Förderbeiträgen im Rahmen «Wirtschaftsförderung in Potentialräumen», Regierungsrat Dieter Egli.....	45

## 1. Projekthintergrund und -vorgehen

**Die Repla Oberes Freiamt beschäftigt sich [u.a.] vertieft mit den Handlungsfeldern 2 «Wirtschaftsförderung (NRP) – Standortförderung, Entwicklungsschwerpunkte Arbeitsplatzstrategie» und 10 «Flächenmanagement» und übernimmt aktiv den Lead in [diesen] für die Region prioritären Projekten (Erarbeiten von Entwicklungskonzepten, Starthilfe). Ausserdem koordiniert die Repla bei diesen Projekten die Anliegen der Region und überprüft die Zieleinhaltung.**

Der vorstehende Passus aus dem Regionalen Raumkonzept (RRK) 2040 Repla Oberes Freiamt (Repla) vom 07. März 2018 (Kapitel 3 Regionale Aufgaben, Seite 37) bildet die im Bezirk Muri breit abgestützte strategische Grundlage für das vorliegende Konzeptpapier.

An der Repla-Abgeordnetenversammlung vom 04. März 2020 erhielt die Wirtschaftskommission durch Genehmigung ihres Arbeitsprogramms 2020 von den Delegierten den Auftrag, die Umsetzung des Programms Neue Regionalpolitik<sup>1</sup>, kurz «NRP-Projekt», 2020-2023 (Flächenmanagement und Standortförderung, Vernetzungsaktivitäten) anzugehen. Im April 2020 schloss die Repla mit dem Bereich Standortförderung des Departements Volkswirtschaft und Inneres (DVI) des Kantons Aargau die ersten beiden NRP-Rahmenverträge ab, welche nach deren Ablauf Ende 2023 in punktuell angepasster Form bis und mit Ende 2025 verlängert wurden.

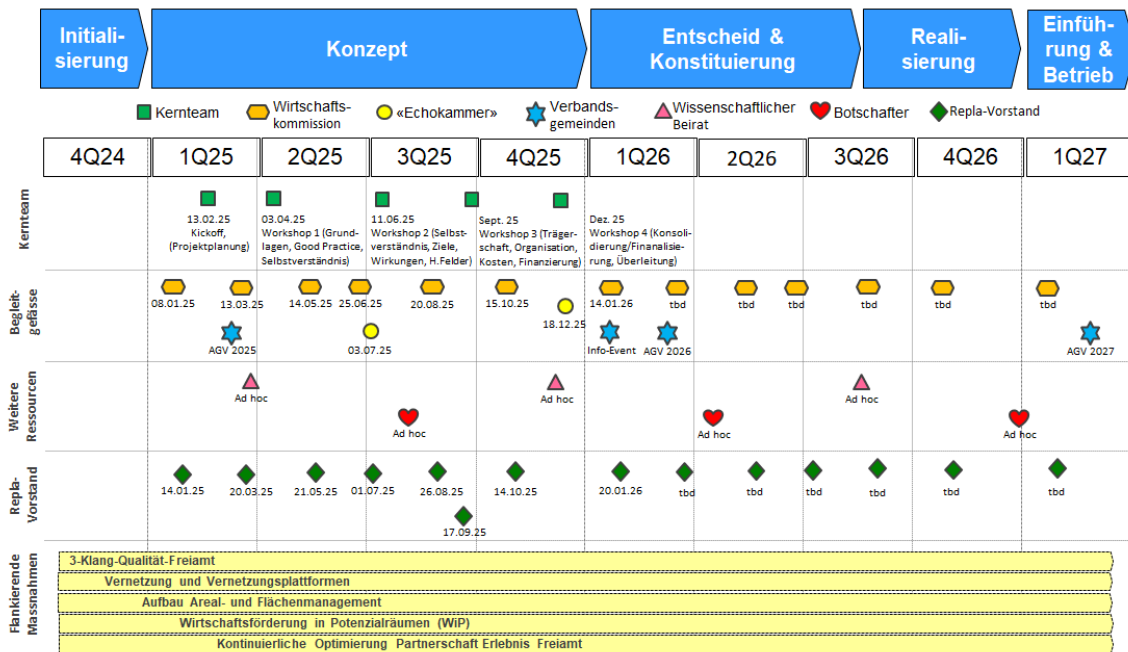
Dank den seit 2020 ordentlich budgetierten Repla-Mitteln, den durch Kanton und Bund beigesteuerten NRP-Geldern sowie den 2024 und 2025 durch Oberfreiämter Unternehmen im Rahmen der Kampagne «Auf die Wirtschaft kommt's an» beigesteuerten Sponsoringbeiträgen konnte zwischen 2022 und heute das umfassende mehrjährige Impulsprogramm FREIAMT.MITTENDRIN. lanciert und dynamisch weiterentwickelt werden. Die Vision von Repla-Vorstand und Wirtschaftskommission dahinter ist die vollständige Überführung aller operativen Aktivitäten rund um FREIAMT.MITTENDRIN. in eine professionelle Wirtschafts- und Standortförderung Oberes Freiamt bis im 1. Quartal 2027.

Vor diesem Hintergrund erteilte der Repla-Vorstand dem Projektteam (vgl. Projektorganisation im Anhang A) den Auftrag, bis Ende 2025 das vorliegende Konzeptpapier «Professionelle Wirtschafts- und Standortförderung Oberes Freiamt 2027» zu erarbeiten und zum Entscheid zu unterbreiten. Die Projektarbeiten sollten dabei explizit auch die Ergebnisse aus der Gesprächsoffensive «NRP-Projekt 2022-2023 Wirtschafts- und Standortförderung Freiamt» (vgl. Anhang B), die Initiative «Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen» der Standortförderung Aargau (vgl. Kapitel 2.1 bis 2.3), gute praktische Lösungsansätze bereits operativer Standortförderungen im Kanton Aargau und in benachbarten Kantonen («Good Practice»-Ansätze; vgl. Anhang C) sowie die ordentlichen Aktivitäten im Rahmen des Arbeitsprogramms 2025 der Wirtschaftskommission berücksichtigen.

---

<sup>1</sup> Neue Regionalpolitik NRP (2025) SECO Admin, [https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Standortfoerderung/Regional\\_Raumordnungspolitik/nrp.html#1005769328](https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Standortfoerderung/Regional_Raumordnungspolitik/nrp.html#1005769328)

Das Projektteam arbeitete entlang dem nachfolgend graphisch dargestellten Vorgehensplan, der als Eckpunkte vier Workshops sowie eine Klausur mit dem Repla-Vorstand am 17. September 2025 beinhaltet. Zudem waren die Gold-, Silber- und Bronzepartner von FREIAMT.MITTENDRIN. am 03. Juli 2025 und am 18. Dezember 2025 zu zwei exklusiven Echokammer-Anlässen eingeladen, im Rahmen derer sie den Arbeitsfortschritt aus erster Hand kennen lernen, dazu Stellung beziehen sowie wertvolle Ergänzungen und frische Impulse einbringen konnten.



Quelle: Projektvorgehen «Konzept Professionelle Wirtschafts- und Standortförderung Oberes Freiamt» (eigene Darstellung)

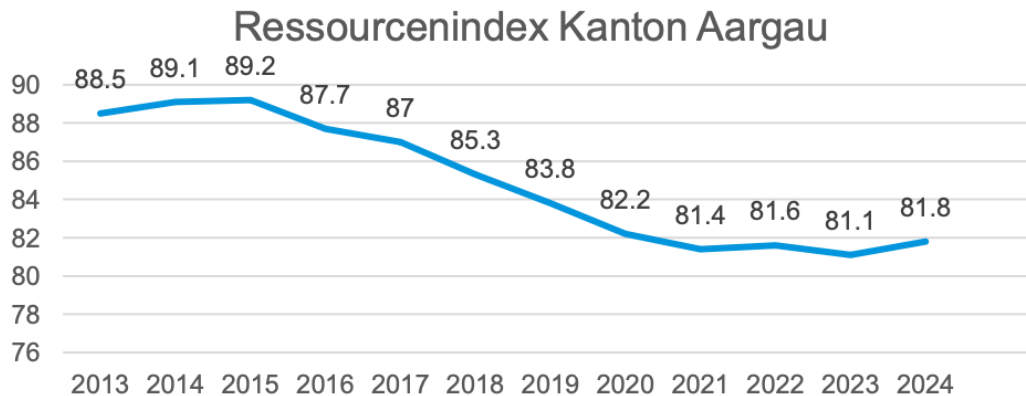
Das Projektteam freut sich, hiermit das Resultat aus dem dargestellten Prozess präsentieren zu können.

## 2. Ausgangslage

In diesem Kapitel werden die Grundlagen beschrieben, welche für den Konzeptprozess «Professionelle Wirtschafts- und Standortförderung Oberes Freiamt» relevant und für das Ziel der Etablierung einer operativen Wirtschafts- und Standortförderung ab 2027 massgebend sind.

### 2.1 Stärkung des Wirtschaftsstandortes

Der Kanton Aargau belegt in den Ratings zur Standortqualität Spitzenplätze, schneidet bei der Wirtschaftsentwicklung jedoch schlecht ab. Die Erhebungen des Departementes Volkswirtschaft und Inneres (DVI) zeigen im Ressourcenindex (Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt) einen deutlichen Trend. Der Kanton Aargau weist in den Jahren 2015 bis 2025 eine 10% bis fast 20% geringere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit aus als der Durchschnitt der Schweizer Kantone.



Quelle: Statistik Aargau (2024): Ressourcenindex, Kanton Aargau Departement Volkswirtschaft und Inneres

Erhebungen der Grossbanken UBS und Credit Suisse aus dem Jahre 2023 zeigen im Vergleich mit den kantonalen Kennzahlen «Ressourcenindex» und «BIP pro Kopf», eine Lücke zwischen dem Potenzial des Kantons Aargau und der tatsächlichen wirtschaftlichen Ausschöpfung.

Rang 5: Kantonaler Wettbewerbsindikator UBS (2023)  
Rang 7: Standortqualitätsindex Credit Suisse (2023)



Rang 17: Ressourcenindex NFA  
Rang 17: BIP pro Kopf

Quelle: Statistik Aargau (2024): Lücke zwischen Potenzial und Wertschöpfung,  
Kanton Aargau Departement Volkswirtschaft und Inneres (NFA = Nationaler Finanzausgleich)

Der Grossrat<sup>2</sup> hat zur Trendumkehr das Programm «Wirtschaftsförderung in Potentialräumen», kurz WiP, lanciert. Dies in Abstimmung mit dem NRP-Programm des Bundes, dessen aktuelle Laufzeit die Jahre 2024 bis 2031 umfasst.

## **2.2 Grundelemente Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen**

Das Programm «Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen» des Kantons Aargau zielt darauf ab, dort Wirtschaftsförderung zu betreiben, wo das wirtschaftliche Potenzial am grössten ist. Eine gleichmässige Verteilung der Fördermittel nach dem Giesskannenprinzip soll explizit vermieden werden. Vielmehr soll eine Förderung dort stattfinden, wo der eingesetzte Franken am meisten Wirkung erzielt. Die kantonale Standortförderung (DVI) setzt Schwerpunkte, koordiniert und unterstützt mit Finanzen und Fachwissen. Auf kantonaler Ebene stehen die Stärkung der Themen Areal- und Flächenmanagement (inkl. Firmenansiedlung) und Unternehmenskontakte (auch «Bestandespflege») im Vordergrund. Die Verantwortung für die lokale und regionale Standortförderung bleibt bei den Regionalen Entwicklungsträgern (Replas) bzw. bei den Gemeinden.

Die kantonale Standortförderung definiert die Zusammenarbeit mit den Regionalen Entwicklungsträgern grundsätzlich wie folgt:

- Der Kanton beteiligt sich unter vorgegebenen Bedingungen<sup>3</sup> mit bis zu 50% an den Kosten ausgewählter Wirtschaftsförderaktionen in den Potenzialräumen.
- Der Kanton regelt die Leistungserbringung durch den Regionalen Entwicklungsträger mittels Leistungsvereinbarungen. Die Messung der Leistungserbringung erfolgt wirkungsorientiert.
- Der Regionale Entwicklungsträger kann sich für Mittel bewerben.
- Qualifizierte Bewerbungen für Mittel des Kantons setzen ein konsistentes, abgestimmtes, koordiniertes und zielgerichtetes regionales Wirtschaftsförderungsprogramm voraus.

## **2.3 Aufgaben Regionaler Entwicklungsträger bezüglich Standortförderung**

Die NRP des Bundes und die WiP des Kantons Aargau formulieren direkte Massgaben an die Regionalen Entwicklungsträger und geben damit einen Teil des Auftrages und Handlungsspielraumes vor, um sich für eine Förderung zu qualifizieren. Die Rahmenbedingungen dieser Massgaben<sup>4</sup> sehen wie folgt aus:

---

<sup>2</sup> Stärkung Wirtschaftsstandort Aargau, Grosser Rat (2025), <https://www.ag.ch/grossrat/grweb/de/195/Detail%20Geschäft?ProzId=6673879>

<sup>3</sup> Vgl. Kapitel 1.3: Aufgaben Regionaler Entwicklungsträger bezüglich Standortförderung

<sup>4</sup> Drittes Regionentreffen 2024 (07.11.2024), Departement Volkswirtschaft und Inneres DVI

## Massgabe 1: Areal- und Flächenmanagement

<b>Ziel</b>
Mittelfristige Erhöhung der Verfügbarkeit von Arealen und Flächen für die Weiterentwicklung von bestehenden und die Ansiedlung von wertschöpfungsintensiven Unternehmen in den Potenzialräumen.
<b>Aktivitäten der Potenzialräume</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Identifikation und Erfassung von Arealen und Flächen<ul style="list-style-type: none"><li>○ Potenzialflächen und -areale werden systematisch identifiziert und im gemeinsamen CRM erfasst.</li><li>○ Aufbau Direktkontakt zu Grundeigentümern.</li></ul></li><li>• Koordinierter Ablauf bei Firmenanfragen<ul style="list-style-type: none"><li>○ Gemeinsame Systematisierung vom Ablauf bei Firmenanfragen für koordinierten und reibungslosen Ablauf</li></ul></li></ul>

## Massgabe 2: Unternehmenskontakte (auch «Bestandespflege»)

<b>Ziel</b>
Die Bedürfnisse von wichtigen Unternehmen in den Potenzialräumen zu kennen, Unterstützung zu leisten und bestehende kantonale Angebote zu vermitteln. Die Potenzialräume und die kantonale Standortförderung treten gegen aussen als zentrale Anlaufstelle für Unternehmen auf.
<b>Aktivitäten der Potenzialräume</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Unternehmensbesuche (gemäss Key Account Management)</li><li>• Unternehmensprojekte<ul style="list-style-type: none"><li>○ Anfragen von bestehenden Unternehmen</li><li>○ Standortevaluationen für neu anzusiedelnde Unternehmen</li><li>○ Kontaktvermittlung zu kantonalen Angeboten der Start-up- und Innovationsförderung</li></ul></li><li>• Veranstaltungen (eigene, gemeinsame und externe)</li></ul>

## Massgabe 3: Ressourcen und Finanzierung Potenzialraum

<b>Ziel</b>
Damit ein Potenzialraum seine Aufgaben professionell wahrnehmen kann, muss eine minimale Ressourcierung vorhanden sein. Andernfalls können die erforderlichen Fachkenntnisse, eine kundenorientierte Verfügbarkeit sowie ausreichende Erfahrungen und Kontakte nicht sichergestellt werden.
<b>Anforderungen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Minimalanforderung: 1 Vollzeitstelle</li><li>• Entspricht Minimalbudget pro Potenzialraum von Fr. 200'000.- inkl. Sachkosten</li><li>• Finanzierung: Wirtschaftsverbände, Unternehmen und/oder Gemeinden / Replas sollen mindestens 50% der Kosten des Potenzialraums übernehmen (gehört zum Teil der Gemeindebeiträge)</li></ul>
<b>Umsetzungsbedingungen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Die kantonale Standortförderung übernimmt bis zu 50% der Kosten eines Potenzialraumes</li><li>• Geplante Laufzeit erste Umsetzungsphase: 5 Jahre</li><li>• Die kantonale Standortförderung geht zum heutigen Zeitpunkt davon aus, in dieser ersten Umsetzungsphase bis maximal 5 Potenzialräume zu unterstützen.</li></ul>

## Massgabe 4: Ökonomisches Potenzial

Ziel
Massgebend soll nicht das ökonomische Potenzial der einzelnen Gemeinden einer Gemeindegruppe sein, sondern die Gemeindegruppe als Ganzes.
Prämissen zur Auswahl der Potenzialindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Indikatoren basieren auf öffentlichen Daten</li> <li>• Daten sind auf Basis Einzelgemeinde verfügbar</li> <li>• Indikatoren bilden die heute bestehende wirtschaftliche Stärke ab (Bestand)</li> <li>• Indikatoren bilden zukünftiges Entwicklungspotenzial ab</li> </ul>

Für das ökonomische Potenzial hat das DVI direkt anwendbare Kriterien definiert, welche durch die Gemeindegruppen / Replas zu erreichen sind.

	VZÄ	Steuerertrag juristische Personen (in Fr.)	Beschäftigungsdichte (VZÄ/1000 Einwohner)	Arbeitszone bebaut (in ha)	Arbeitszone un bebaut (in ha)	Kantonaler/ regionaler ESP
Kriterium Nr.	1	2	3	4	5	6
Art der Kennzahl	Absolute Zahl	Absolute Zahl	Verhältniszahl	Absolute Zahl	Absolute Zahl	Ja/Nein
Rechnerischer Schwellenwert	17'000	10'000'000	400	62	25	1
Referenzjahr	Gemittelt, Jahre 2020 bis 2022	Gemittelt, Jahre 2020 bis 2022	Gemittelt, Jahre 2020 bis 2022	Stichdatum 31.12.2023	Stichdatum 31.12.2023	2024

Quelle: DVI (2024): Ökonomische Potenzialkriterien, Drittes Regionentreffen 2024

Unter der Voraussetzung, dass der Aargauer Grosse Rat nach seinen Beratungen im Januar 2026 einen positiven Entscheid zum Kreditbegehren «Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen» fällt, können sich interessierte Gemeindegruppen bzw. Replas bis Ende September 2026 für eine Teilnahme am vierjährigen Pilotprojekt anmelden. Die Zuschläge würden im 1. Quartal 2027 kommuniziert. Der Start zur Umsetzung der Potenzialräume wäre am 01. Januar 2028.

### 2.4 Konzeptprozess SFOF

Die Repla Oberes Freiamt lancierte Anfang 2022 eine mehrjährige Initiative, welche Repla intern als „Impulsprogramm FREIAMT.MITTENDRIN. 2022-2025“ (kurz FREIAMT.MITTENDRIN.) bezeichnet wird. Dieses durch die Neue Regionalpolitik von Bund und Kanton mit Fördermitteln unterstützte Programm verfolgt das Ziel, den Lebens- und Wirtschaftsraum Oberes Freiamt nachhaltig zu stärken («Zeigen was entsteht, wenn Menschen, Unternehmen und Ideen gemeinsam wachsen.»). Das Programm umfasst vier Teilprojekte, darunter das Teilprojekt 4 «Wirtschafts- und Standortförderung Oberes Freiamt (SFOF)». Ziel dieses

Teilprojekts ist die Konzipierung einer aufgabenbestimmten, professionell organisierten, agilen Wirtschafts- und Standortförderung, welche ab 2027 den operativen Betrieb aufnehmen kann.

### ***2.5 Grundsatzentscheid Januar 2026 zu «Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen»***

Der für Januar 2026 traktandierte Entscheid des Aargauer Grossen Rats zum Kreditbegehren «Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen» wird die Weiterarbeit im vorliegenden Projekt grundlegend beeinflussen.

Fällt der Entscheid positiv aus, werden sich die drei Replas Oberes Freiamt, Unteres Bünztal und Mutschellen Reusstal Kelleramt (bzw. die Gemeinden mit wirtschaftlichem Entwicklungsschwerpunkt im Rayon dieser Replas) überlegen, ob sie sich bis September 2026 gemeinsam als «Potenzialraum Aargau Südost» um Fördergelder zur Teilnahme am Pilotprojekt ab 2028 bewerben wollen und besonders anspruchsvolle Aufgaben einer professionellen Standortförderung (Areal- und Flächenmanagement, Pflege von Unternehmenskontakten im Sinne des Key Account Managements) durch ein Repla-übergreifendes Kompetenzzentrum wahrnehmen wollen.

Fällt der Entscheid negativ aus, so wird die professionelle Wirtschaft- und Standortförderung Oberes Freiamt den durch die Verbandsgemeinden festgelegten Auftrag bis auf Weiteres im Alleingang bewältigen und finanzieren müssen.

### **Aktuelle Entwicklungen 13. bis 19. Januar 2026**

Der Grosse Rat hat am 13. Januar 2026 dem Vorhaben «Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen» der kantonalen Standortförderung zugestimmt und die nötigen Mittel bewilligt. Somit eröffnet sich auch für die Gemeinden der Repla Oberes Freiamt die Möglichkeit, bis zum 11. Oktober 2026 Projektförderanträge zur Mitfinanzierung ihrer Wirtschaftsförderungsaktivitäten einzureichen. Für Details vgl. das Informationsschreiben von Regierungsrat Dieter Egli vom 19.01.2026 (Anhang D).

Der Geschäftsstellenleiter der Repla Oberes Freiamt wird im Laufe des 1. Quartals 2026 Sondierungsgespräche führen mit Vertretern der Replas Unteres Bünztal und Mutschellen Reusstal Kelleramt, um zu klären, ob Interesse besteht an der Schaffung eines gemeinsamen Potenzialraums «Aargau Südost» (Arbeitstitel), um die obgenannten besonders anspruchsvollen Aufgaben im Rahmen eines gemeinsamen «Kompetenzzentrums» anzugehen.

### 3. Grundlagen zur Wirtschafts- und Standortförderung

In diesem Kapitel werden die Grundlagen zusammengefasst, welche im Rahmen des Kernteams und der Echogruppen erarbeitet und validiert wurden.

#### 3.1 Definition Wirtschafts- und Standortförderung Oberes Freiamt

SFOF (kurz für Wirtschafts- und Standortförderung Oberes Freiamt). Professionelle, mit ausreichenden personellen und finanziellen Ressourcen ausgestattete Stelle mit dem Auftrag zur operativen Umsetzung des verabschiedeten Wirtschafts- und Standortförderungskonzepts.

#### 3.2 Strategisches Selbstverständnis SFOF

Nachhaltigkeit als Leitmotiv

- „Nachhaltige Verankerung einer umfassenden, ausgewogenen und dynamischen Regionalentwicklung.“
- Fokus auf das Gleichgewicht zwischen *Wohnen – Arbeiten – Freizeit*.
- „Treiber der regionalen Entwicklung“ → SFOF soll aktiv Impulse setzen.

Regionale Identität stärken

- Region soll selbstbewusst auftreten („Stärkung Selbstbewusstsein“).
- „Starke Region“, „Impulsgeber“, „Innovator“.

Kooperation und Zusammenhalt

- Betonung der breiten Unterstützung („WIN-WIN-Gefühl“, „gute Zusammenarbeit“).
- Netzwerke und Plattformen über Politik, Wirtschaft, Gesellschaft hinweg (sowie «über räumliche Grenzen und Tätigkeitsfelder hinweg»).
- Bestehende Stärken der Region stärken, Schwächen schwächen, Lücken gezielt füllen.

Zusammenfassend

- Aufbauend auf ökonomischer Logik, Dialog, Kooperation und Innovation wird sich das Obere Freiamt selbstbewusst und nachhaltig positiv weiterentwickeln.

## 4. Zielgruppen, Ziele, Wirkung und Nutzen

### 4.1 Zielgruppen

Die Standortförderung Oberes Freiamt richtet sich an folgende Zielgruppen:

- Gemeinden – Unterstützung bei Entwicklungspotenzialen und Flächenmanagement
- Unternehmen – Stärkung von Innovationskraft, Ansiedelung und Vernetzung
- Fachkräfte und Auszubildende – Förderung der Ausbildungsregion Freiamt
- Zivilgesellschaft – Einbindung in Standortentwicklung und Identitätsbildung

Übergeordnetes Ziel ist die Schaffung einer eigenständigen Standortidentität unter dem Leitstern «FREIAMT.MITTENDRIN.». Die Region soll sich als wirtschaftlich starker, lebenswerter und vernetzter Standort zwischen Aarau, Baden, Zürich, Zug und Luzern positionieren.

### 4.2 Wirkungen und Nutzen

Die SFOF soll als Impulsgeberin für die regionale Entwicklung wirken. Erwartete Wirkungen sind:

- Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft und Standortattraktivität
- Erhöhung der Identifikation mit der Region durch klare Markenführung
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, Wirtschaft und Gesellschaft
- Sichtbarkeit der Ausbildungs- und Arbeitsregion Oberes Freiamt überregional

Die sichtbaren Mehrwerte für die Zielgruppen und Akteure sind wie folgt definiert:

- Gemeinden profitieren von koordinierter Standortförderung
- Unternehmen profitieren von besseren Rahmenbedingungen
- Arbeitnehmer profitieren von einer attraktiven Arbeitsregion
- Gesellschaft profitiert von verbesserter Lebensqualität

## 5. Handlungsfelder

Auf Basis der Workshops im Kernteam und der Validierung in der Echogruppe haben sich vier prioritäre Handlungsfelder ergeben:

1. Wirtschaft & Unternehmen – Netzwerkpflge, Innovation, Ansiedlung, Areal- und Flächenmanagement
2. Kommunikation & Identität – Standortmarke, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit
3. Zusammenarbeit & Vernetzung – Kooperation von Gemeinden und Partnern – insbesondere auch im Bereich von regionalpolitischen Herausforderungen, die idealerweise interkommunal und bereichsübergreifend angegangen werden (z.B. Energie, Wasser, Mobilität, Gesundheit, Sport- und Freizeitanlagen, Schutz von Natur und Biodiversität)
4. Raum & Freizeit – Nutzung weicher Standortfaktoren (Kultur, Freizeit, Tourismus)

Die konkreten Handlungsziele sind für die Handlungsfelder wie folgt definiert:

### 1. Wirtschaft & Unternehmen

#### Handlungsziele (nicht abschliessend)

- Unternehmensnetzwerk / Austauschplattform
  - Förderung digitaler Lösungen und innovativer Start-ups
- Standortpromotion / Label „Made in FREIAMT.MITTENDRIN.“
  - Förderung des regionalen Bewusstseins und attraktiven Images
  - Gemeinsamer digitaler Auftritt
- Fachkräftesicherung & Ausbildungsregion
  - «Ausbildungsregion Freiamt» - entwickeln und aufbauen
  - Angebote zur beruflichen Weiterentwicklung, Weiterbildung und Förderung zusammenstellen
  - Vernetzung von Schulen und Lehrbetrieben
  - Themenspezifische Angebote und Workshops für Lehrbetriebe
  - Identifikation von Entwicklungspotenzialen über die Kantonsgrenzen hinaus

### 2. Kommunikation & Identität

#### Handlungsziele (nicht abschliessend)

- Aufbau einer Standortmarke
  - Klare Definition der Markenwerte
  - Einheitliches Branding
- Entwicklung Kommunikationskonzept
  - Kommunikationsziele definieren
  - Marketing-Mix zusammenstellen (zielgruppengerecht, z.B. Tiktok)
  - Storytelling entwickeln
- Sichtbarkeit durch Regionalmarketing (360°-Ansatz)
  - Online-Präsenz stärken
  - Events und Formate nutzen
  - Regionale Standortbotschafter/innen einsetzen
  - Regelmässige Kommunikation über Fortschritte und Erfolge

### 3. Zusammenarbeit & Vernetzung

#### Handlungsziele (nicht abschliessend)

- Vernetzung Gemeinden (Behörden und Verwaltung), Politik, Wirtschaft, Gesellschaft
- Koordination kantonale Verwaltung Aargau und umliegende Kantone
- Vernetzung Interessensgruppen (Bauernverband, Wirtschaftsverbände, Service Clubs, Umweltverbände etc.)
- Kooperation mit Nachbarregionen & Organisationen
  - Gute Verkehrsverbindungen zu starken Nachbarregionen
- Koordinationsstelle zur Bündelung der Aktivitäten
- Konzeptionelle Grundlagenarbeiten im Bereich regionalpolitischer Anliegen, inklusive Initiierung und Steuerung von Projekten

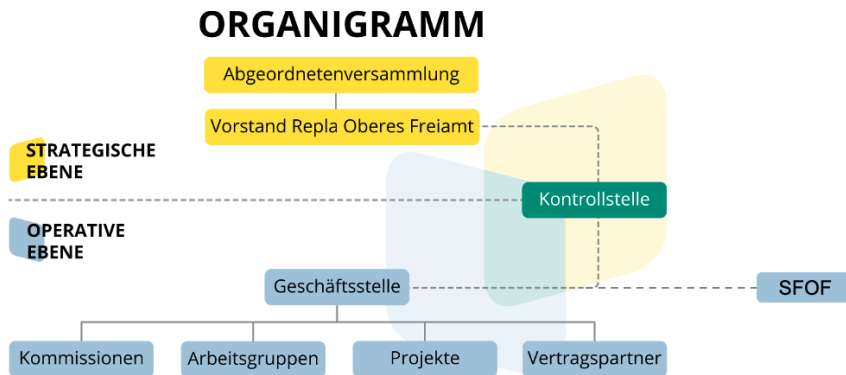
### 4. Raum & Freizeit

#### Handlungsziele (nicht abschliessend)

- Entwicklung aktives Areal- und Flächenmanagement
- Ausbau und Vernetzung von Freizeitangeboten
- Tourismus & weiche Standortfaktoren als Ergänzung („Erlebnis Freiamt“)

## 6. Trägerschaft und Organisation SFOF 2027

Empfohlen wird eine Trägerschaftsstruktur, bei der die SFOF als eigenständige Fachstelle bei der Repla Oberes Freiamt angesiedelt ist. Sie wird durch einen Förderverein «Pro FREIAMT.MITTENDRIN.» ideell und finanziell unterstützt. Eine professionelle Geschäftsstelle übernimmt operative Aufgaben in den Bereichen Regionalentwicklung, Standortförderung und Sachbearbeitung (u.a. inkl. Netzwerkaufbau und -pflege, Kommunikation und Beratung, Erarbeitung konzeptioneller Grundlagen sowie Projektmanagement).



Quelle: SFOF, eigene Darstellung (2025): SFOF als eigenständige Fachstelle als Teil der Repla

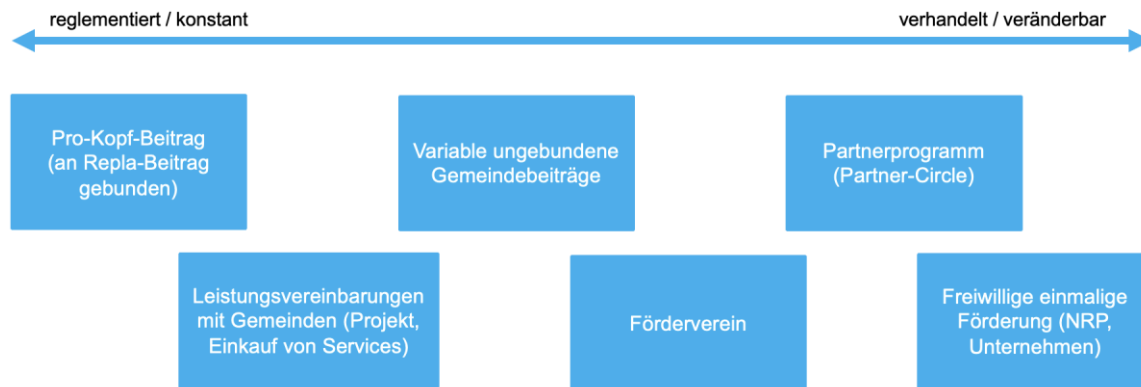
## 7. Finanzierung und Grobkostenmodell

Aus den Good-Practice-Profil-Analysen (GPP-Analyse) hat sich gezeigt, dass die Standortförderungen im Kanton Aargau und in den angrenzenden Kantonen sehr heterogene Finanzierungsmodelle unterhalten.

Region	Finanzierung	Partnerprogramm
Lenzburg Seetal	Pro-Kopf Beitrag + variable Gemeindebeiträge	Ja (3-Jahres-Partnerschaften)
Brugg Regio	Pro-Kopf Beitrag	Nein
Limmatstadt	Leistungsvereinbarungen mit Gemeinden + Partnerprogramm	Ja
Unteres Büntzal	Gemeindebeiträge + öffentliche Mittel	Nicht spezifiziert

Quelle: SFOF, eigene Darstellung (2025): GPP – Erhebung Finanzierungs- und Grobkostenmodelle (Teilillustration)

Die verfügbaren Möglichkeiten der Finanzierung lassen sich in sechs grundsätzliche Quellen aufteilen. Die Quellen unterscheiden sich deutlich in der Art der Konstanz bzw. Veränderbarkeit, was Unterschiede in Regelmässigkeit und Planbarkeit der Finanzierung zur Folge hat.



Quelle: SFOF, eigene Darstellung (2025): GPP – Finanzierungsquellen Standortförderungen

Das Grobkostenmodell sieht **jährliche zusätzliche Folgekosten von rund CHF 155'000** gegenüber dem aktuellen Repla-Budget vor. Diese setzen sich zusammen aus Personalkosten (Erhöhung Stellenetat um 90% von derzeit 35% auf 125%) und direkt zuteilbaren Sachkosten (z.B. für Arbeitsplätze). Die Finanzierung soll über einen Mix aus Gemeindebeiträgen (Erhöhung jährlicher Pro-Kopf-Beitrag von aktuell CHF 3.00 auf CHF 5.00 ab 01.01.2027), einem jährlichen Sockelbeitrag der beiden Gemeinden im Repla-Rayon mit wirtschaftlichem Entwicklungsschwerpunkt (CHF 30'000 von Muri plus CHF 15'000 von Sins; Beiträge noch final auszuhandeln), jährlichen Beiträgen eines unabhängigen Fördervereins (im Gleichgewichtszustand CHF 30'000) sowie projektbezogenen Mitteln (z.B. NRP-Gelder) erfolgen. Für den Aufbau ist eine gestaffelte Erhöhung des Ressourcenbedarfs bis 2027 erforderlich (plus 25%-Stellenprozent im 2026).

Basiseinnahmen SFOF p.a.			Basisausgaben SFOF p.a.			
<b>OHNE SFOF (CHF 65K)</b>	Gemeinden bisher	Bereits heute aus geltendem Pro-Kopf-Beitrag von CHF 3 finanziert	CHF 65K	125% (+90%)	Leitung Geschäftsstelle (mit Fokus Regionalplanung) 35%	CHF 65K
	<hr/>				<hr/>	
<b>PLUS SFOF (CHF 155K)</b>	Gemeinden zusätzlich	Erhöhung Pro-Kopf-Beitrag um CHF 2 auf neu CHF 5	CHF 80K	Stellenpensum / Personalaufwand Total	Wirtschafts- und Standortförderung 65%	CHF 120K
	WESP <sup>1</sup>	Muri	CHF 30K			
		Sins	CHF 15K			
	Wirtsch	Förderverein	CHF 30K			
<b>Total</b>		<b>CHF 220K</b>	<b>==</b>	<b>Total</b>		<b>CHF 220K</b>

1) Gemeinden mit wirtschaftlichem Entwicklungsschwerpunkt (gem. Richtplan / RRK 2040)

Quelle: SFOF, eigene Darstellung (2025): Finanzierung & Grobkostenmodell SFOF 2027

## 8. Schlüsselpendenzen für Phase «Realisierung»

Unter der Annahme der Genehmigung der Anträge gemäss Kapitel 9 des vorliegenden Konzeptpapiers sind ab dem 2. Quartal 2026 u.a. auch die folgenden drei Gestaltungsdimensionen zu konkretisieren und die entsprechenden Umsetzungspläne zu verabschieden.

### 8.1 Namensgebung Trägerschaft

Zahlreiche Rückmeldungen aus dem Repla-Einzugsgebiet belegen, dass eine gewisse Unsicherheit darüber besteht, in welchem Verhältnis die Repla Oberes Freiamt ([www.replaoberesfreiamt.ch](http://www.replaoberesfreiamt.ch)) und ihr Impulsprogramm FREIAMT.MITTENDRIN. ([www.freiamt-mittendrin.ch](http://www.freiamt-mittendrin.ch)) zueinanderstehen. Die Antwort, dass sie die beiden Seiten derselben Medaille sind, greift zu kurz. Im Bereich der Namensgebung besteht somit 2026-2027 Klärungsbedarf.

Anlässlich der Echokammer-Netzwerkveranstaltung mit den FREIAMT.MITTENDRIN.-Partnern vom 18.12.2025 wurden dazu Lösungsansätze erfragt. Generell überwog die Überzeugung, dass die Repla Oberes Freiamt mittelfristig mit angepasstem Namen auftreten sollte. U.a. wurden dabei folgende Lösungsvorschläge unterbreitet:

- Regionalplanungsverband FREIAMT.MITTENDRIN. (... als sperrig empfunden)
- Freiamt Regio (... kaum akzeptabel für im Bezirk Bremgarten tätige Replas)
- FREIAMT.MITTENDRIN. Regio (... als zu lang empfunden)
- FREIAMT.MITTENDRIN. (ohne weiteren Textzusatz – analog IDEE SEETAL)

Als früher Favorit kristallisierte sich «FREIAMT.MITTENDRIN. | Regionalplanung und Standortförderung» heraus.

### 8.2 Schaffung Förderverein

Das Projektteam beschäftigte sich im Zusammenhang mit dem künftigen Trägerschafts- und Finanzierungsmodell mit der Frage, ob und in welchem Umfang ein selbständiger Förderverein «Pro FREIAMT.MITTENDRIN.» (... Arbeitsname) ideell und v.a. auch finanziell zum erfolgreichen Aufbau einer professionellen Wirtschafts- und Standortförderung Oberes Freiamt beitragen könnte.

Anlässlich der Echokammer-Netzwerkveranstaltung mit den FREIAMT.MITTENDRIN.-Partnern vom 18.12.2025 wurden dazu verschiedene bestehende Umsetzungen vorgestellt und diskutiert (u.a. Förderverein IDEE SEETAL, Pro Handball 96 TV Muri). Die engagierte Diskussion deutet darauf hin, dass sich die heutigen FREIAMT.MITTENDRIN.-Unternehmenspartner sehr wohl vorstellen könnten, ihr finanzielles Engagement nach Ablauf der bestehenden Sponsoringverträge in eine Mitgliedschaft in einem solchen Fördergefäss umzuwandeln. Als wichtiger Hinweis wurde entgegengenommen, dass kommunikativ darauf zu achten sei, dass ein Förderverein als Ergänzung (und nicht als Konkurrenz) zu den Gewerbe- und Industrievereinigungen im Bezirk Muri verstanden wird.

### ***8.3 Ausarbeitung von Pflichtenheften***

Die vielfältigen Aufgaben der künftigen Wirtschafts- und Standortförderung Oberes Freiamt lassen sich nur im Team erfolgreich bewältigen. Erfahrungen bereits etablierter Standortförderungsorganisationen deuten darauf hin, dass sich am besten drei Personen im Teilzeitarbeits- bzw. Mandatsverhältnis mit den unterschiedlichen, sich gegenseitig ergänzenden Anforderungsprofilen «Regionalentwicklung», «Standortförderung» und «Sekretariat/Sachbearbeitung» das künftige Arbeitspensum teilen. Die Pflichtenhefte sind im 2. Quartal 2026 zu verabschieden – als Grundlage für die darauffolgenden Rekrutierungsbestrebungen.

## 9. Anträge an Vorstand und AGV 2026 der Repla Oberes Freiamt

Das vorliegende Konzept «Wirtschafts- und Standortförderung Oberes Freiamt 2027» sei wie folgt zu genehmigen:

### **Antrag 1**

Die Stossrichtung, ab dem 1. Quartal 2027 eine professionelle Wirtschaft- und Standortförderung Oberes Freiamt bei der Repla Oberes Freiamt als Trägerschaft zu integrieren, wird genehmigt.

### **Antrag 2**

Der Ausbau der personellen Ressourcen der Repla Oberes Freiamt von 35% im 2025 auf 125 Stellenprozent ab 01. Januar 2027 wird genehmigt.

### **Antrag 3**

Der Finanzierungsmix für 2027, das erste Betriebsjahr der professionellen Wirtschafts- und Standortförderung Oberes Freiamt, sowie die Folgejahre mit drei zentralen Finanzierungssäulen wird genehmigt:

- CHF 45'000 an jährlichen Sockelbeiträgen durch die beiden regionalen wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkte im Rayon der Repla Oberes Freiamt (CHF 30'000 Gemeinde Muri; CHF 15'000 Gemeinde Sins – unter Vorbehalt der vorgängigen Genehmigung durch die beiden Gemeinderatsgremien).
- CHF 30'000 an jährlichen Fördergeldbeiträgen (Nicht-Steuer Gelder) durch einen neu zu etablierenden Förderverein.
- CHF 80'000 an jährlichen zusätzlichen Pro-Kopfbeiträgen von CHF 2.00 durch die Gemeinden (bei geschätzten rund 40'000 Einwohnerinnen und Einwohnern im Repla-Rayon)

### **Antrag 4**

Der Pensenerhöhungsschritt um 25% von aktuell 35% auf 60 Stellenprozent ab 01. April 2026 mit dem Repla-Budget 2026 wird genehmigt.

### **Antrag 5**

Der Repla-Vorstand wird beauftragt, die Realisierungsarbeiten in Anlehnung an die Inhalte des vorliegenden Konzeptpapiers, inklusive die Erledigung der Schlüsselpendenzen gemäss Kapitel 8, ab 01. April 2026 in Auftrag zu geben.

### **Antrag 6**

Der Der Repla-Geschäftsstellenleiter wird beauftragt, im 1. Quartal 2026 Sondierungsgespräche zu führen mit Vertretern der Replas Unteres Bünztal und Mutschellen Reusstal Kelleramt, um zu klären, ob Interesse besteht an der Schaffung eines gemeinsamen Potenzialraums «Aargau Südost» (Arbeitstitel), um die Aufgaben in den Bereichen Areal- und Flächenmanagement sowie Pflege von Unternehmenskontakten/Key Account Management im Rahmen eines gemeinsamen «Kompetenzzentrums» anzugehen.

## 10. Anhänge

### Anhang A:

Auszug «Projektorganisation, beteiligte Gremien und Personen» aus Projektauftrag «Konzeptprozess Professionelle Wirtschafts- und Standortförderung Oberes Freiamt» vom 30.12.2024

### Anhang B:

Ergebnispräsentation zur Gesprächsoffensive «NRP-Projekt 2022-2023 Wirtschafts- und Standortförderung Freiamt» vom 05.10.2023

### Anhang C:

Good Practice-Profile bestehender Standortförderungsorganisationen

### Anhang C:

Good Practice-Profile bestehender Standortförderungsorganisationen

### Anhang D:

Informationsschreiben vom 19.01.2026 zu Förderbeiträgen im Rahmen von «Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen» von Regierungsrat Dieter Egli, Vorsteher Departement Volkswirtschaft und Inneres

## Anhang A: Auszug Konzeptprozess SFOF

**repla**  
REGIONALPLANUNGSVERBAND  
OBERES FREIAMT



**Konzeptprozess**  
**Eigenständige Wirtschafts- und**  
**Standortförderung Oberes Freiamt**  
**(„Konzeptprozess SFOF“)**  
**Projektauftrag**

(Version 1.0; 31.12.2024)

- Nur für projektinternen Gebrauch -

**Durch Auftraggeber (Pius Wiss, Rainer Heggli) am 30.12.2024 bewilligte Anträge**

1. Verabschiedung Projektauftrag und Beauftragung Projektleitung mit Auslösung der Projektphase «Konzept».
2. Aufnahme dieses Projekts sowie der im 2025 budgetwirksamen «Flankierenden Massnahmenpakete» in die Arbeitsprogramme 2025 von Repla-Vorstand und -Wirtschaftskommission.
3. Feinadjustierung Repla-Budget 2025 unter Berücksichtigung der Inhalte dieses Projektauftrags.
4. Berichterstattung über Projektfortschritt anlässlich der Wiko-Sitzung vom 08. Januar 2024 sowie der Repla-Vorstandssitzung vom 14. Januar 2025.

- Nur für projektinternen Gebrauch -

## 5. Projektorganisation, beteiligte Gremien und Personen

(vorläufig; Evaluation, Selektion und Beauftragung von geeigneten Personen für die Projektrollen 5.1 bis 5.4 erfolgt 2025 im Rahmen eines iterativen Prozesses)

Rolle in der Projektorganisation	Gremium bzw. Name und Funktion
Bewilligungsinstanz	Vorstand Repla Oberes Freiamt
Projektauftraggeber	Pius Wiss, Präsident Repla OF Rainer Heggli, Präsident Wirtschaftskommission
Prozesskontrollgremium	Wirtschaftskommission Repla OF
Projektleitung	Daniel Räber, Geschäftsstellenleiter Repla OF
Externe Projektbegleitung	Pascal Vontobel, NoTies GmbH, Mitglied Gemeinderat Waltenschwil

### 5.1 Mitglieder Kernteam

Vorname, Name	Hintergrund
Andreas Gnädinger	Inhaber Marketingwerkstatt Sins, Vizepräsident Gewerbeverein Sins, Mitglied der Repla-Wirtschaftskommission
Kerstin Koch Rieser	Betriebsökonomin FH, langjährige Berufs- und Führungserfahrung in den Bereichen Health Care und Medical Devices, Mitglied Kulturkommission Waltenschwil
Alexander Eigensatz	Inhaber und Geschäftsführer EBC Eigensatz Bau Consulting AG, langjährige Berufs- und Führungserfahrung in Bauunternehmen; Mitinitiant und Mitorganisator Veranstaltungsreihe «Brennpunkt Oberfreiamt»

### 5.2 Long-list Echogruppe

Vorname, Name	Hintergrund
Die Mitglieder der Echogruppe werden 2025 aus dem Kreis der Vertragspartner von FREIAMT.MITTENDRIN rekrutiert, und zwar basierend auf deren Motivation und Eignung.	

### 5.3 Long-list Botschafter («Work-in-progress»)

Vorname, Name	Hintergrund
Die Projektleitung geht davon aus, dass sich Mitglieder von Repla-Vorstand und Repla-Wirtschaftskommission als Botschafter und Botschafterinnen für das Projekt «Konzeptprozess SFOF» zur Verfügung stellen.	
Weitere Mitglieder des «Botschafterkorps» werden 2025 aus der Long-list der Projektleitung selektiert, und zwar basierend auf deren Interesse und Eignung.	

### 5.4 Long-list Wissenschaftlicher Beirat («Work-in-progress»)

Vorname, Name	Hintergrund
Die Projektleitung hat eine Liste geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten für diese Rolle definiert. Mit erster Priorität wird Prof. Claude Wagner und sein Team von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) evaluiert.	

- Nur für projektinternen Gebrauch -

# Anhang B: Ergebnispräsentation zur Gesprächsoffensive «NRP-Projekt 2022-2023 Wirtschafts- und Standortförderung Freiamt» vom 05.10.2023



1

<b>Gliederung</b>		<b>Seite</b>
<b>1.</b>	Hintergrund und Ausgangslage	<b>3</b>
<b>2.</b>	Schlüsselfragen und Vorgehen	<b>5</b>
<b>3.</b>	Präsentation der vier Teilergebnisse	<b>8</b>
	– Ergebnis #1: «Heat Map Brainstorming zu Erwartungen»	
	– Ergebnis #2: «Überblick Kernanliegen der Teilnehmenden»	
	– Ergebnis #3: «Überblick angestrebte Wirkungsziele»	
	– Ergebnis #4: «Pulsmesser finanzielle Mitwirkung»	
<b>4.</b>	Weiteres Vorgehen	<b>21</b>
<b>5.</b>	Fragen und Diskussion	<b>23</b>

05.10.2023 NRP-Projekt 2022-2023 | Gesprächsoffensive „Standortförderung“ 2

2

**1**

**Ausgangspunkt NRP-Projekt 2022-2023:  
Bund und Kanton wollen ländliche Räume stärken**

repla  
REGIONALPLANUNGSRAT  
OBERS FREIAMT

nrp  
Neue  
Regionalpolitik

Die Neue Regionalpolitik (NRP) ist ein Programm des Bundes. Ziel ist die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und der Wertschöpfung in Berggebieten, in ländlichen Räumen und in Grenzregionen.

Quelle: Webseite Kanton Aargau, Standortförderung Aargau

06.10.2023 NRP-Projekt 2022-2023 | Ergebnispräsentation "GeoparkFreiamt" 3

3

**1**

**Arbeitsprogramm 2023 der Repla-  
Wirtschaftskommission beinhaltet vier NRP-Teilprojekte**

repla  
REGIONALPLANUNGSRAT  
OBERS FREIAMT

Teilprojekt 1:  
3-Klang-Qualität Freiamt  
FREIAMT.MITTENDRIN.

Teilprojekt 2:  
Vernetzung und  
Vernetzungs-  
veranstaltungen

Teilprojekt 3:  
Aufbau Areal- und  
Flächenmanagement

Teilprojekt 4:  
Wirtschafts- und  
Standortförderungs-  
organisation Freiamt

06.10.2023 NRP-Projekt 2022-2023 | Ergebnispräsentation "GeoparkFreiamt" 4

4

2



**repla**  
REGIONALPLANUNGSVERBAND  
OBERES FREIAMT

## Weg zur Wirtschafts- und Standortförderung Freiamt führt über Beantwortung von drei Fragenkomplexen

1. Durch relevante Akteure von eigenständiger Wirtschafts- und Standortförderungsorganisation Freiamt **erwartete Nutzen**
  - a. Welche Erwartungen und Bedürfnisse sollen adressiert werden?
  - b. Welche konkreten Wirkungen sollen erzielt werden?
2. «Pflichtenheft» einer eigenständigen Wirtschafts- und Standortförderungsorganisation Freiamt
  1. Welche Themen/Aufgaben sollen zur Bearbeitung an eine professionelle Geschäftsstelle übertragen werden?
  2. Welche Themen/Aufgaben sollen ausschliesslich bei anderen Akteuren (z.B. einzelne Gemeinden, Repla Oberes Freiamt, private Träger) verbleiben oder nicht weiter verfolgt werden?
3. Mögliche **Organisations- und Finanzierungsmodelle** für eine eigenständige Wirtschafts- und Standortförderungsorganisation Freiamt

06.10.2023
WFP-Projekt 2022-2023 | Ergebnispäsentation "Gesprächsoffensive"
8

5

2



**repla**  
REGIONALPLANUNGSVERBAND  
OBERES FREIAMT

## Wirtschafts- und Standortförderung Freiamt Partizipatives Vorgehen zur Ermittlung von erwarteten Nutzen

Gesprächsoffensive November 2022 – Mai 2023

<p><b>Repla-Gemeinden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li style="background-color: yellow; padding: 2px;">Zielsetzungen (geprägt)</li> <li style="background-color: yellow; padding: 2px;">Vorgehen</li> <li style="background-color: yellow; padding: 2px;">TeilnehmerInnen</li> <li style="background-color: yellow; padding: 2px;">Beratungsinhalte</li> <li style="background-color: yellow; padding: 2px;">Gesprächsführung</li> <li style="background-color: yellow; padding: 2px;">Terminplan</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• November 2022 – Februar 2023</li> <li>• 10 Gemeinden: Aristau, Auw, Boswil, Beinwil, Buttwil, Merenschwand, Muri, Oberrüti, Sins, Waltenschwil</li> <li>• 21 GemeindevertreterInnen</li> <li>• Präsentation «Angestrebte Wirkungsziele aus Optik Repla-Gemeinden» an Abgeordnetenversammlung vom 15.03.2023</li> </ul>
<p><b>Privatwirtschaft, Zivilgesellschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li style="background-color: lightblue; padding: 2px;">Zielsetzungen (geprägt)</li> <li style="background-color: lightblue; padding: 2px;">Vorgehen</li> <li style="background-color: lightblue; padding: 2px;">Fokusgruppen («Runde Tische»)</li> <li style="background-color: lightblue; padding: 2px;">Beratungsinhalte</li> <li style="background-color: lightblue; padding: 2px;">Moderation</li> <li style="background-color: lightblue; padding: 2px;">Terminplan</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Januar 2023 – Mai 2023</li> <li>• 8 «Runde Tische»: 4 Wirtschaftliche Entwicklungsschwerpunkte (Boswil, Merenschwand, Muri, Sins); 2 Gewerbevereine (Muri, Sins); «Tourismus-Gipfel» (Fokus auf Gastronomie, Hotellerie, Kultur, Freizeit); 1 RT mit weiteren regionalen Vordenkern und Meinungsmachern</li> <li>• 55 Teilnehmende aus Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft</li> </ul>

06.10.2023
WFP-Projekt 2022-2023 | Ergebnispäsentation "Gesprächsoffensive"
9

6

2

repla  
REGIONALPLANUNGSVERBAND  
OBERES FREIAMT

## Wirtschafts- und Standortförderung Freiamt Alle Runden Tische mit identischem Vorgehen/gleichen Fragen

repla

**Gewerbeverein Sins@Runder Tisch NRP-Projekt**  
Sins, 23. März 2023

Sins

repla

**Gesprächspunkte im Überblick**

1. Kurzes Brainstorming zu Erwartungen an eine Wirtschafts- und Standortförderungsorganisation Freiamt
2. Bedürfniserhebung mit Hilfe ausgewählter Hypothesen
3. Puls fühlen hinsichtlich Bereitschaft zur finanziellen Beteiligung

06.10.2023
NRP-Projekt 2022-2023 | Ergebnisse Identifier "Gesprächstermin"
T

7

3

repla  
REGIONALPLANUNGSVERBAND  
OBERES FREIAMT

## Wirtschafts- und Standortförderung Freiamt Ergebnis #1: «Heat Map Brainstorming zu Erwartungen»


	Koordinations- bzw. Handlungsfeld	Konkrete Stichwerte aus "Runden Tischen"
Querschnittsaufgaben <small>(in Auftraggebung)</small>	A Vernetzen, Koordinieren	Vernetzung ist ein zentraler Bestandteil der Regionalentwicklung. Sie ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos. Vernetzung ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos. Vernetzung ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos.
	B Positionieren, Informieren, Kommunizieren	Positionierung ist ein zentraler Bestandteil der Regionalentwicklung. Sie ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos. Positionierung ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos.
	C Vorspüren, Weiterentwickeln	Vorspüren ist ein zentraler Bestandteil der Regionalentwicklung. Sie ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos. Vorspüren ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos.
	D Beraten, Unterstützen	Beraten und Unterstützen ist ein zentraler Bestandteil der Regionalentwicklung. Sie ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos. Beraten und Unterstützen ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos.
Funktionale Aufgaben <small>(in Auftraggebung)</small>	B Verwaltung und Behörden	Verwaltung und Behörden ist ein zentraler Bestandteil der Regionalentwicklung. Sie ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos. Verwaltung und Behörden ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos.
	L Öffentliche Ordnung, Sicherheit	Öffentliche Ordnung und Sicherheit ist ein zentraler Bestandteil der Regionalentwicklung. Sie ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos. Öffentliche Ordnung und Sicherheit ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos.
	I Bildung	Bildung ist ein zentraler Bestandteil der Regionalentwicklung. Sie ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos. Bildung ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos.
	K Kultur, Sport, Freizeit	Kultur, Sport und Freizeit ist ein zentraler Bestandteil der Regionalentwicklung. Sie ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos. Kultur, Sport und Freizeit ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos.
	G Gesundheit	Gesundheit ist ein zentraler Bestandteil der Regionalentwicklung. Sie ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos. Gesundheit ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos.
	S Soziale Sicherheit	Soziale Sicherheit ist ein zentraler Bestandteil der Regionalentwicklung. Sie ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos. Soziale Sicherheit ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos.
	V Verkehr	Verkehr ist ein zentraler Bestandteil der Regionalentwicklung. Sie ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos. Verkehr ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos.
	U Umweltschutz und Raumplanung	Umweltschutz und Raumplanung ist ein zentraler Bestandteil der Regionalentwicklung. Sie ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos. Umweltschutz und Raumplanung ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos.
	W Volkswirtschaft	Volkswirtschaft ist ein zentraler Bestandteil der Regionalentwicklung. Sie ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos. Volkswirtschaft ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos.
F Finanzen und Steuern	Finanzen und Steuern ist ein zentraler Bestandteil der Regionalentwicklung. Sie ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos. Finanzen und Steuern ist die Voraussetzung für die Schaffung von Synergien und die Überwindung von Silos.	

«Häufigkeit von Nennungen, Höhe der Resonanz»

Hotte Kalt

06.10.2023
8

8


  
 REGIONALPLANUNGSRAT  
 OBERES FREIAMT

## LINK<sup>1</sup> führt Bevölkerungsbefragungen entlang 10 Funktionen Rechnungsmodell HRM2 durch

### 44 Wohnortgemeinschaften entlang HRM2-Funktionen LINK-Befragungen

<p><b>F0: Gemeindeverwaltung und -Anliegen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinderat</li> <li>Gemeindeversammlung/parlament</li> <li>Politische Mitwirkungsmechanismen</li> <li>Gemeindeverwaltung</li> <li>Information und Kommunikation der Gemeinde</li> </ul>	<p><b>F2: Bildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Interessengruppen</li> <li>Schulische Infrastruktur</li> <li>Schulische Betreuungsumgebungen</li> <li>Schulungsbereich wie ÖH</li> </ul> <p><b>F4: Gesundheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Altenbetreuung</li> <li>Sozialer Angebot</li> <li>Med. Versorgung wie ÖH</li> <li>Gesundheitsberufe und ÖH</li> </ul> <p><b>F6: Soziale Sicherheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kinderbetreuungsumgebungen</li> <li>Seniorenbetreuung (inkl. aller Menschen)</li> <li>Jugendberuf</li> <li>Förderung der Vielfalt in der Gemeinde</li> </ul> <p><b>F8: Finanzen und Steuern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Steuern im Vergleich zu anderen Orten</li> <li>Steuern im Vergleich zu den Leistungen</li> <li>Höhe der Gebühren und Abgaben</li> </ul>	<p><b>F3: Verkehr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Funktionsoptionen</li> <li>Wegnetz für Fussgänger und Radfahrer</li> <li>Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln</li> <li>Umwelt und Reinigung (Strassen &amp; Plätze)</li> </ul> <p><b>F7: Umweltschutz und Raumordnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einsatz für Aktiv-Landschaftsschutz</li> <li>Einsatz gegen Umweltverschmutzung</li> <li>Verhältnis Grün zu überbauten Flächen</li> <li>Abfallentsorgung</li> <li>Wohnungsangebot</li> <li>Städtisches Marktwesen</li> </ul> <p><b>F9: Volkswirtschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Angebot an Restaurants, Café, Bier</li> <li>Angebot an Arbeitsstellen</li> <li>Einkaufsmöglichkeiten (täglich Bedarf)</li> <li>Einkaufsmöglichkeiten (spezielle Artikel)</li> <li>Standortförderung für Industrie, Gewerbe und Handel</li> </ul>
--	--	--

1) LINK ist das führende Markt- und Sozialforschungsinstitut der Schweiz

06.10.2023      NFP-Projekt 2022-2023 | Ergebnisse/Beiträge "Gesellschaft/Freiamt"      9

9


  
 REGIONALPLANUNGSRAT  
 OBERES FREIAMT

## Wirtschafts- und Standortförderung Freiamt

### Ergebnis #2: «Überblick Kernanliegen der Teilnehmenden»


Blickwinkel: Welche **Erwartungen** und **Bedürfnisse** stehen im Raum?

<p><b>Klar kommunizierte strategische Ausrichtung</b></p>	<p><b>Unverwechselbarer Markenauftritt</b></p>	<p><b>Enge Vernetzung und regelmässiger Austausch</b></p>
<p><b>Bewusster Umgang mit natürlichen Ressourcen</b></p>	<p><b>Aktive Bewirtschaftung knapper Arbeitszonen</b></p>	<p><b>Geschäftsstelle Standortförderung als Dreh- und Angelpunkt</b></p>

06.10.2023      NFP-Projekt 2022-2023 | Ergebnisse/Beiträge "Gesellschaft/Freiamt"      10

10

3



repla  
REGIONALPLANUNGSVERBAND  
OBERS FREIAMT

## Herleitung und Zusammenfassung Klar kommunizierte strategische Ausrichtung


Unsere **strategische Ausrichtung** soll **klar kommuniziert** werden, den Zusammenhalt innerhalb der Region fördern (zwischen öffentlichem, privatwirtschaftlichem und zivilgesellschaftlichem Sektor) und identitätsstiftend wirken («Wir sind das Freiamt»). Sie ist im partnerschaftlichen Dialog zu vereinbaren (pragmatische Kanalisierung und Integration der Interessen) und muss langfristig orientiert sein (25+ Jahre). Die Umsetzung soll sehr fokussiert erfolgen («weniger ist mehr / nicht verzetteln»).

**Konkrete Stichworte aus elfunden Texten**  
 Zentrale Handlungsfelder herauskristalisieren (Werte binden und in der Umsetzung fokussieren) | Vertriebskanäle thematisieren (z.B. saisonalregional erkaufen) | GesundheitsWort nachdrücklich ansetzen (Bewirtschaftung von Gewässerböden) | Boden von Fachwissen bestat | Betriebsanfragen von Auswärtigen «kannalen» Beantworten  
 Zukunftsreiche Entwicklung der regionalen Infrastruktur zur kontinuierlichen Steigerung der Wohnattraktivität | Wohnen | Mobilität | Bildung | Natur | Freizeit | Kultur | GesundheitsWort | Gesundheitsförderung  
 Zum Koordinations-Handlungsfeld «Wohnen»: Gesamtschichtliche Marktplanung (ZV, MfK, LV, ...) | Stationenattraktivität aktiv fördern (Stationen für Autos, LKW, Neob) | Interessensvertretung ÖV | Mobilitätsmanagement | neue Mobilitätsformen (z.B. Taxis) | ÖV-Anbindungen Richtung Zürich | «Wohnen neu denken»  
 Zum Koordinations-Handlungsfeld «Umweltschutz und Planung»: Sorgsamere Umgang mit Natur | Beitrag zur Erreichung von Netto-Null (z.B. Sensibilisierung, Bildung) | Erhaltung/Steigerung Wohnattraktivität (z.B. Attraktivität der Ortskerne erhalten/erweitern, Aufwertung öffentlicher Räume, Belebung von Ortszentren) | Attraktivität kleinerer Dörfer (z.B. Kleingewerbe) erhalten | generationenübergreifendes Wohnen | sichere und kosteneffiziente Energieerzeugung für ÖSt | Wasserversorgung | Schutz naturschutzlicher Ressourcen | Zoonoseprävention | Arbeitsförderung | «Bioaktive Freiamt»  
 Zum Koordinations-Handlungsfeld «Wirtschaft»: Generationenwechsel im Gastro-Gewerbe | Arbeitsvorbereitung Branchen-Clustern | Innovationskraft stärken | Standortattraktivität erhöhen (z.B. Ökonomie, Kultur, usw.) | Deckung des Fachkräftebedarfs (Arbeitsplatzattraktivität, Stärkung Berufsbilders, Förderung Nachwuchswirtschaft, flexible Arbeitsplätze, Gesundheitsmanagement, Bewältigungsstrategien) | Regionaler Erkauf (100% Freiamt) | Personal-Sharing | Startup-Förderung | Weiterbildung Lebensstile

08.10.2023
NRP-Projekt 2022-2023 | Ergebnissekatalog «Gesprächsfreiamt»
11

11

3



repla  
REGIONALPLANUNGSVERBAND  
OBERS FREIAMT

## Herleitung und Zusammenfassung Unverwechselbarer Marktauftritt

Unser **Markenauftritt** positioniert den Lebensraum Freiamt als unverwechselbar und attraktiv. Er stiftet Identität (nach Innen und nach Aussen), vermittelt Wissen (Fakten, Impressionen, aktuelle Informationen) und erzeugt positive Resonanz (Aufmerksamkeit, Interesse, Wunsch, Aktion [«AIDA»]) bei Themen rund ums Arbeiten, Wohnen, Freizeit und Kultur in unserer Region.

**Konkrete Stichworte aus elfunden Texten**  
 Gleich bzw. Leitmarke FREIAMT MITTENDRIN | Dachmarketing/Standortmarketing für Region als Ganzes  
 Unverwechselbare Identität schaffen | Positionierung unserer Region soll gesundheitsWort sein | Alle Dimensionen (Wohnen, Arbeiten, Freizeit/Kultur) und städtische Atmosphäre (Vitalität, Zeitgeistigkeit, Gemindert) umfassen | Nach Innen wirken | Über Zusammenhalt fördern | Identitätsstiftend sein | Wir sind das Freiamt | Marke soll auch überregional ausstrahlen (insbesondere in beschränkter funktionaler Prägnanz) und dort wo sie das Freiamt bekannt machen  
 Chancen der Region verpacken/verpacken und gezielt nutzen | Intakte Landschaft | Zentrale Lage (z.B. geeigneter Sommerstandort) | Eindeutiges Kulturbild (z.B. Leuchtbild) | Vielfältiges Freizeitangebot (z.B. Erlebnis Freizeit, Freizeit) | Chancen für Arbeitsplätze in der Region: «Wohlfühl-Wohnen-Freizeit» hier ist alles «nah bekannt» | Arbeitgeber als Promotor von regionalen Freizeitangeboten (als Bestandteil von «lebensdienliche Gesundheitsleistungen»)  
 Smart, smarte Kommunikationsinformation | Einbezug digitaler Kanäle (z.B. Social Media) | Hohes Potenzial zur Identifikationsstiftung  
 Koordination Veranstaltungskalender | Harmonisierung Kommunikationspolitik regionaler Akteure | InformationsdrehscheibePortal der Region (z.B. Informationen über Akteure und ihre Angebote, Unterstützung der Suche nach Partnern, Workshops, verfügbare Arbeitsplätze, usw.) | Newsletter | Webauftritt | Social Media | Regionale Städtepartnerschaften | Vermeidung von Redundanzen über verfügbare Förderprogramme von Bund und Kanton | «Digitale Dorfzeit»

08.10.2023
NRP-Projekt 2022-2023 | Ergebnissekatalog «Gesprächsfreiamt»
12

12

3

repla  
REGIONALPLANUNGSVERBAND  
OBERES FREIAMT

## Herleitung und Zusammenfassung Enge Vernetzung und regelmässiger Austausch

Den Akteuren, die unsere Region prägen (inkl. Exponenten aus den angrenzenden Standortförderungsorganisationen als zentrale Ansprechpersonen in funktionalen Räumen), stehen Plattformen zur **engen Vernetzung** und zum **regelmässigen Austausch** zur Verfügung. So können sie im Dialog gemeinsame Herausforderungen frühzeitig erkennen, Chancen nutzen und negative Entwicklungen abwenden.

Kollegs, Stichwerke, aus «funden, Tischen»  
Mehr regionale Koordination | Informationsaustausch | Vernetzungsplattformen | Abgeländete Veranstaltungskalender  
Vermeidung isolierter privatsphärischer und zivilgesellschaftlicher Räume sowie Behörden über kommunale/regionale Ebenen hinaus | Zerst. verlassener Informationsflüsse u.a. Beitrag zum Erhalt der MASH: kleinerer Gemeinden gebildet werden (aktuelles Bsp.: Krependorf Mur NE Dorfbühne Aus am Leben)  
Handlungsbedarf bei Harmonisierung von Netzwerkeinstellungen | Früher Absprache/Kommunikation von Tischen z.B. zwischen Repla und Gewerbevereinen | Abgleich Adressenbanken  
Darfen, Föhren, Handeln von Akteuren (z.B. Private, Gewerbe) orientiert sich nicht an kantonal-kommunalen Grenzen | Private bewegen sich je nach Bedürfnis in funktionalen Räumen (z.B. Einkauf in St. Gallen, Arbeiten in Zug, Wohnen im günstigen Oberland) | Koordination von angrenzenden Standortförderungsorganisationen in diesen Räumen sicherstellen (z.B. Kantonale Amt, ZUG WEST, OBE BETA)

08.10.2023  
MRP-Projekt 2022-2023 | Ergebnisse/Beurteilung "Gesprächsfelder"

13

13

3

repla  
REGIONALPLANUNGSVERBAND  
OBERES FREIAMT

## Herleitung und Zusammenfassung Bewusster Umgang mit natürlichen Ressourcen

Unsere knappen **natürlichen Ressourcen** (Landschaft, Boden, Luft, Wasser, Biodiversität) sollen **bewusst geschützt** und **nachhaltig bewirtschaftet** werden. Dabei sollen nicht nur schädliche Entwicklungen eingedämmt (z.B. Umweltbelastung, Verschwendung nicht erneuerbarer Ressourcen, übermäßige Flächenversiegelung), sondern auch **inhärente Chancen** für unsere Region erkannt und genutzt werden (z.B. «Arbeiten-Wohnen-Freizeit: hier ist alles nahe beisammen», Ansiedlung ressourcenschonender Wirtschaftskluster).


Kollegs, Stichwerke, aus «funden, Tischen»  
Welche Branchen passen ins Freiamt (ressourcenschonende, wertschöpfend, Wissensindustrien, Bildung/Erkenntnis, usw.) | Ansiedlung entsprechender Wirtschaftskluster | Bereitstellung von Rente-Arbeitsplätze im Freiamt  
Bei Verteilungsmustern ansetzen (z.B. regional Einkaufen, Energiezeit, Aus: 15-Minuten-Gemeinde Mur)  
Interessensvertretung von «Landchaft/Landwirtschaft/Freizeit in der Natur» (jährliche Funktionen, Sützungsmöglichkeiten) fordern gebührenden Schutz vor negativen Wachstumsfeldern (Densifizierung, Versiegelung von Böden, Überfordernder Infrastrukturbedarf, Verkehrsfluss, Lärm, usw.)  
Sicherstellung der Verfügbarkeit von Freizeitmöglichkeiten mit Natur | Wie viel Freizeit verbringt die Natur (z.B. im Ökosystem Wald)?

08.10.2023  
MRP-Projekt 2022-2023 | Ergebnisse/Beurteilung "Gesprächsfelder"

14

14

3



repla  
REGIONALPLANUNGSVERBAND  
OBERES FREIAMT

## Herleitung und Zusammenfassung Aktive Bewirtschaftung knapper Arbeitszonen

Die in der Region **knapp verfügbaren Arbeitszonen** (Areale und Flächen) sollen **transparent** und **aktuell dargestellt** und **aktiv bewirtschaftet** werden. Chancen zur **Arealentwicklung** sollen frühzeitig erkannt, **priorisiert** und **systematisch angegangen** werden.

Kernbotschaften aus «Kunden-Tischen»  
 Zentrale Anlaufstelle für Gewerbe- und Industrie-Areale/Flächen (Transparenz schaffen, unterstützen, entwickeln, vermitteln)  
 Ungenutzte Transparenz über verfügbare Arbeits-/Gewerbeflächen im Oberen Freiamt | Zentrale Plattform/Anlaufstelle für Net | Expansionsbedarf regional ansiedler Wirtschaftskreise befriedigen | Standortfragen von außerhalb der Region befriedigen  
 Verfügbare Flächenbewirtschaftungsplattform der Standortförderung Aargau als Option | «Plattform selber entwickeln – jetzt einfach vorwärts machen»  
 Bei Um- bzw. Neuanordnungen Nachhaltigkeit stets im Auge behalten | Welche Branchen passen ins Freiamt (personellen/sachliche, Betriebskompatibilität, Wissensorientiert, Bildung/Berufswahlort, usw.)

06.18.2023
MRP-Projekt 2022-2023 | Ergebnissynthese/Interaktion "Gesprächstreffen"
15

15

3



repla  
REGIONALPLANUNGSVERBAND  
OBERES FREIAMT

## Herleitung und Zusammenfassung SF-Geschäftsstelle als Dreh- und Angelpunkt


Die Geschäftsstelle einer Standortförderungsorganisation Oberes Freiamt (**SF-Geschäftsstelle**) soll als operativer **Dreh- und Angelpunkt** die Region öffentlich positionieren, ihre **positive Entwicklung mitgestalten**, die **relevanten Akteure miteinander vernetzen**, sie bei Bedarf gezielt beraten und unterstützen (Projektsupport, Türöffnungen, usw.) sowie **günstige Verhaltensweisen fördern** (regional einkaufen, Arbeiten in der Region/weniger Pendeln in die Zentren, usw.).

Kernbotschaften aus «Kunden-Tischen»  
 «Einheitsfunktion» (u.a. ggü. Kanton, SF von Nachbarmunicipal wie ZUG WEST, ICEE SEETAL, Kraemer Amt) | Flursprecher und Lobbyist für die Region sein | Tagierung/Positionierung von regionalen Anliegen | Förderung der Vernetzung im Oberen Freiamt (z.B. Messen/Veranstaltungen, Trade-Messen, Teilnahme an Gewerbeschaustellungen, regionale GV-Angebote)  
 Anlaufstelle sein für SF-Anliegen der Region | Das Verbundnetz innerhalb der Region federführend (im-konkreter Art wie es z.B. die Familienbetreuung rund um die AHG) | Plattform für gegenseitiges Kennenlernen zum zu erheben, was was macht | Redundanzverluste und Redundanzangebote abbauen | Einführungs- und Wissenstransfer fördern | Gemeinsame Initiativen ermöglichen | Runde Tische zu wichtigen Themen organisieren | Informellen Austausch ermöglichen | Förderung und Harmonisierung des Dialogs zwischen Akteuren (u.a. auch mit Kanton Aargau und angrenzenden regionalen Entscheidungsträgern) | «Schrittweises-Management» | Regionale Kontaktplattform anbieten  
 Strategische Grundlagen erarbeiten/überarbeiten | Parteiliche Prozesse/Interessenausgleich vermeiden | Datenmaterial beschaffen/überprüfen | Analysieren | Transparenz schaffen (z.B. Anso- und Flächenmanagement) | Reflexion | Fokusierung | Ausrichtung | Projektmanagement  
 Dienstleister für Gemeinden und KMU sein | Beratung und Unterstützung von kleineren Gemeinden in Bezug auf Einsatz der örtlichen Märkte | Stimulierung von Kleingewerbe/Gesamthandel | Promotion neuer Mobilitätsformen wie Taxifli | Dies allenfalls gegen Bezahlung  
 Mitgliederdatenbank entwickeln/überarbeiten | Event-Organisation (z.B. auch für Dritte, wie Gewerbeveranstaltungen) | Ausbildungsveranstaltungen | Partner-Datenbank aufbauen und führen (z.B. HighTech Zentren Aargau, WebLife Aargau; Support/Chancenlinie im Bereich Cyber Security oder Web Design) | Verbundnetz von Best Practices

06.18.2023
MRP-Projekt 2022-2023 | Ergebnissynthese/Interaktion "Gesprächstreffen"
16

16

3



**repla**  
REGIONALPLANUNGSVERBAND  
OBERES FREIAMT

## Wirtschafts- und Standortförderung Freiamt

### Ergebnis #3: «Überblick angestrebte Wirkungsziele»

Blickwinkel: Welche **konkreten Wirkungen** sollen erzielt werden?

**Schaffen einer starken gemeinsamen Marke**

**Steigerung der Wirtschaftskraft und Erzeugung von Sogwirkung**

**Bündelung der Kräfte für einen selbstbewussten Auftritt**

**Optimierung des Einsatzes knapper Ressourcen**


**Erhalt der Vitalität von ländlichen Gemeinden**

**Harmonisierung der regionalen Wirtschaftspolitik**

06.10.2023
WFP-Projekt 2022-2023 | Ergebnisskizzen/Entwürfe "Gesprächsfelder"
17

17

3



**repla**  
REGIONALPLANUNGSVERBAND  
OBERES FREIAMT

## Wirtschafts- und Standortförderung Freiamt

### Welche konkreten Wirkungen sollen erzielt werden? (1/2)

Arbeitsstand: 05.10.2023

**Schaffen einer starken gemeinsamen Marke**

- Förderung des Zusammenhalts und einer regionalen Identität; Schaffen eines «Wir-Gefühls»
- Bestätigung des Verständnisses von in der Region ansässigen Personen und Firmen, hier im Oberen Freiamt am richtigen Ort zu sein
- Steigerung des Bekanntheitsgrads im Aussenauftritt und Promotion der einzigartigen Qualitäten des Oberen Freiamts (z.B. Landschaft, Vielfalt, Kultur; bei Akteuren, die unsere Region noch nicht kennen)
- Ausgewogene Präsenz aller mitwirkenden Partner des Oberen Freiamts auf [www.freiamt.mittelstrub.ch](http://www.freiamt.mittelstrub.ch), dem künftigen digitalen Eingangstor ins / dem Zentrum der digitalen Kommunikation in der Region

**Steigerung der Wirtschaftskraft und Erzeugung von Sogwirkung**

- Aktive Bewirtschaftung und Entwicklung von Gewerbezeonen und Arbeitsflächen als Grundlage zur nachhaltigen Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft
- Neuannebelung von zur Region passenden Firmen mit attraktivem Wertschöpfungspotenzial
- Ankerbelung des regionalen Tourismus (Freizeit, Natur/Wald, Kultur, Hotellerie, Gastronomie, ...)
- Erzielen von entsprechenden Übertragungseffekten («Spillover-Effekten») für regionale Gemeinden (Gewerbe, Gastronomie, Arbeitsplätze, ...)


**Bündelung der Kräfte für einen selbstbewussten Auftritt**

- Koordinierte, kontinuierliche und netzorientierte Vernetzung zwischen Akteuren aus dem öffentlichen, privatwirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Sektor des Oberen Freiamts – über kommunale Grenzen hinweg, von Wältenwil bis Dietwil
- Optimierung Voraussetzungen zur Identifikation / Entwicklung von Lösungen im regionalen Verbund
- Höhere Verhandlungsmacht dank regional abgestimmtem, selbstbewusstem Auftreten gegenüber Politik (z.B. Gewicht im Aargauer Grossen Rat), einflussreichen Verwaltungsabteilungen (z.B. Abteilungen Raumentwicklung und Gesundheit Kanton Aargau) sowie Mitbewerbern (z.B. angrenzende Wirtschaftsregionen wie ZUGWEST, IDEE SEETAL, LUZERN PLUS oder Knonauer Amt)

06.10.2023
WFP-Projekt 2022-2023 | Ergebnisskizzen/Entwürfe "Gesprächsfelder"
18

18

3



repla  
REGIONALPLANUNGSVERBAND  
OBERES FREIAMT

## Wirtschafts- und Standortförderung Freiamt

### Welche konkreten Wirkungen sollen erzielt werden? (2/2)

Arbeitsstand: 05.10.2023

**Optimierung des Einsatzes knapper Ressourcen**

- Zugang zu Förder-Geldern von Bund und Kanton
- Zugang zu konzeptionellen, personellen, infrastrukturellen und finanziellen Ressourcen, welche eine regionale Wirtschafts- und Standortförderung («SF Freiamt») stützt (z.B. Projektmanagement, spezialisiertes Know-how des Kantons wie HighTech Zentrum, IT-Infrastruktur des Kantons für Ansat- und Flächenmanagement, Gelder für Promotion, Marketingkampagnen, Anzahl Views/Klicks im Internet)
- Partizipation an Vorteilen aus erfolgreichen Integrationsabstimmungen der SF Freiamt zwischen Gemeinden und wichtigen Akteuren aus Bereichen Wirtschaft/Arbeit (z.B. Gewerbe-/Industrievereinigungen, Gesundheitssektor), Freizeit/Kultur (z.B. Erlebnis Freiamt, Munkultur, Künstlerhaus Boswil)

**Erhalt der Vitalität von ländlichen Gemeinden**

- Bewusstes Tragen von Mitverantwortung der Zentrumsgemeinden bzw. wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkte (gem. Regionalem Raumkonzept RRR 2040) sowie weiterer einflussreicher Akteure in der Region für ausgewogene Entwicklung aller Gemeinden im Oberfreiamt
- Sicherung / kontinuierliche Steigerung Lebensqualität (z.B. inkl. erfolgreiches Kleingewerbe vor Ort) von Gemeinden im ländlichen Entwicklungsraum – auch dank dem «Miteinander der Region»
- Höhere Nachfrage nach Wohnraum an ländlicher Lage dank erfolgreicher Wirtschaftsregion, Angebot an Arbeitsplätzen / Lehrstellen in unmittelbarer Nähe (kurze Arbeitswege), attraktive regionale Absatzmärkte für lokales Gewerbe (z.B. Hofläden), Sponsorergelder aus der Region für lokale Vereine

**Harmonisierung der regionalen Wirtschaftspolitik**

- Herauskräftigieren von bestehenden oder angebotenen Erfolgspositionen des Oberen Freiamts im Dialog zwischen Akteuren aus dem öffentlichen, privatwirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Sektor – über kommunale Grenzen hinweg
- Identifikation von Handlungsbedarfen, Gestaltungsfeldern, Schlüsselinitiativen zur Steigerung der Attraktivität der Region (Illustration: Optimierung Rahmenbedingungen; z.B. ÖV, KITA)
- Harmonisierung des Ressourceneinsatzes zwischen öffentlichem, privatwirtschaftlichem und zivilgesellschaftlichem Sektor (Illustration: Private-Public Partnerships, z.B. Veranstaltungsinfrastruktur)

06.10.2023
MRP-Projekt 2022-2023 | Ergebnissekussion "Gespätkoffensive"
19

19

3



repla  
REGIONALPLANUNGSVERBAND  
OBERES FREIAMT

## Wirtschafts- und Standortförderung Freiamt

### Ergebnis #4: «Pulsmesser finanzielle Mitwirkung»

Blickwinkel: Besteht **Bereitschaft**, eine **Umsetzung finanziell mitzutragen**?

**Allgemeiner Tenor**

Privatwirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Akteure sind **tendenziell bereit zur finanziellen Mitbeteiligung**, sofern **klare, wirkungsorientierte Ziele** verfolgt werden und für sie ein **konkreter Nutzen/Mehrwert** herauschaut (auch ökonomisch)

**Erste spontane Ideenskizzen**

- Verschiedene Organisations- (z.B. Verein, Verband) bzw. Beteiligungsformen denkbar (z.B. Mitgliederbeiträge, Sponsoring durch grössere Akteure [Platin/Gold/Silber], usw.)
- Erträge aus erbrachten Dienstleistungen
- Beiträge von solidarischen Gemeinden

**Beteiligung durch Kanton Aargau?**

- Fördergelder für wirkungsorientierte Projekte mit hoher Priorität werden begrüsst
- Regelmässige Betriebsbeiträge zur Bewältigung von Grundauftrag kontrovers diskutiert
- RR-Entscheid: bis auf Weiteres KEINE kantonalen Ressourcen für «Grundrauschen»


**Erfahrungen aus anderen Regionen**

- Standortförderung Knonauer Amt (Austausch am 20.07.2023 erfolgt)
- Dialoge ZUG WEST, IDEE SEETAL, Wirtschaftsförderung Oftringen-Rothrist-Zofingen
- Limmatstadt AG als private getriebene Initiative, usw.

06.10.2023
MRP-Projekt 2022-2023 | Ergebnissekussion "Gespätkoffensive"
20

20

4



repla  
REGIONALPLANUNGSVERBAND  
OBERES FREIAMT

## Wirtschafts- und Standortförderung Freiamt


### Weiteres Vorgehen im Überblick

- 1. Aktuellen Puls fühlen;** ggf. zweite Ergebnispräsentation für Teilnehmende an Gesprächsoffensive, die heute nicht dabei sein können (Nov./Dez. 2023)
- 2. Auftragserteilung** zur Konzipierung einer eigenständigen Wirtschafts- und Standortförderungsorganisation durch Repla-Vorstand – nach Rücksprache mit Standortförderung Aargau (Okt. 2023)
- 3. Nomination** von paritätisch zusammengesetzter Konzeptgruppe (1Q24) mit anschliessendem Start Konzeptprozess (siehe illustratives Template gemäss Folgefolie)
- 4. Aufnahme Pilotprojektbetrieb** «Standortförderung Freiamt» (nicht vor 1Q25) und Abschluss NRP-Projekt «Kooperative Wirtschaftsregion FREIAMT.MITTENDRIN.»

05.18.2023
NRP-Projekt 2022-2023 | Ergebnispräsentation: "Gesprächsoffensive"
21

21

4




repla  
REGIONALPLANUNGSVERBAND  
OBERES FREIAMT

## Wirtschafts- und Standortförderung Freiamt

### Bsp. Template für Konzept «eigenständige Standortförderung»

<p><b>1. Ausgangslage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- NRP-Projekt 2020-2023</li> <li>- Resultate der Bedarfsanalyse</li> <li>- Akteure und Angebotsübersicht</li> <li>- ...</li> </ul>	<p><b>4. Handlungsfelder</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vernetzen und Koordinieren</li> <li>- Positionieren, Informieren und Kommunizieren</li> <li>- Vorspurieren und Weiterentwickeln</li> <li>- Beraten und Unterstützen</li> <li>- ...</li> </ul>
<p><b>2. Grundlagen zur Standortförderung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mitwirkungsbereitschaft Politik, Privatwirtschaft, Zivilgesellschaft</li> <li>- Standortförderung Aargau (Kompetenzzentren, Fördergelder, Areal- und Flächenmgmt, usw.)</li> <li>- «Good Practices» (z.B. SF Knonsauer Amt)</li> <li>- ...</li> </ul>	<p><b>5. Trägerschaft, Organisation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Trägerschaft (insbesondere Form, Beteiligte)</li> <li>- Zuständigkeiten und Organigramm</li> <li>- Standort, Infrastruktur, Personalprofile</li> <li>- ...</li> </ul>
<p><b>3. Zielgruppen, Ziele, Wirkung, Nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielgruppen</li> <li>- Zielsetzungen</li> <li>- Wirkung, Resultate, Nutzen</li> <li>- ...</li> </ul>	<p><b>6. Finanzierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Benötigte Ressourcen</li> <li>- Grobkostenmodell</li> <li>- Finanzierungsschlüssel</li> <li>- ...</li> </ul>



05.18.2023
NRP-Projekt 2022-2023 | Ergebnispräsentation: "Gesprächsoffensive"
22

22

## Anhang C: Good Practice-Profile

## Good Practice-Profile: Wirtschaftsförderung Idee Seetal

<b>Allgemeine Informationen</b>	
Kontaktperson und Adressen	Claudia Heger, Leiterin Wirtschaftsförderung Idee Seetal E-Mail: <a href="mailto:info@idee-seetal.ch">info@idee-seetal.ch</a>
Website und Social Media	Website: <a href="http://www.idee-seetal.ch">www.idee-seetal.ch</a>
Gründungsjahr	-
«Reason why» (Wozu, Wofür, Warum)	Idee Seetal ist ein gemeindeübergreifender Verband, Entwicklungsträgerin und Impulsgeberin für das Luzerner Seetal. Sie arbeitet daran, einen attraktiven, aufstrebenden Lebens- und Wirtschaftsraum im ländlich geprägten Seetal zu gestalten. Dabei bezieht sie die Bevölkerung, die Gemeinden und Unternehmen aktiv mit ein. Leitvision / Mission: Ein attraktiver Lebensraum, in dem das Leben, Arbeiten und Wohlfühlen in der Nähe möglich ist, mit hoher Lebensqualität und nachhaltiger Entwicklung.
<b>Struktur und Organisation</b>	
Trägerschaft	«9 Gemeinden, 2300 Unternehmen, 2 Seen»
Rechtsform	
Finanzierung	Die Finanzierung erfolgt durch Beiträge der Mitgliedsgemeinden und weitere öffentliche Mittel.
Anzahl Mitarbeitende (HC/FTE)	2.6 FTE
Partnerschaften	Partnerin von Bund und Kanton bei der Umsetzung der Regionalpolitik
<b>Leistungsangebot</b>	
Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung für Unternehmen</li> <li>• Unterstützung bei Ansiedlungen</li> <li>• Standortmarketing</li> <li>• Netzwerkveranstaltungen</li> <li>• Förderung von Innovationen</li> </ul>
Zielgruppen	Unternehmen, Start-ups, Investoren, Gemeinden und Einwohner der Region.
Projekte & Initiativen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionales Gesamtmobilitätskonzept Seetal</li> <li>• Regionale Wasserversorgung Seetal</li> <li>• Rundwege Baldeggersee</li> <li>• Taxito Seetal</li> <li>• Energie-Region</li> </ul>

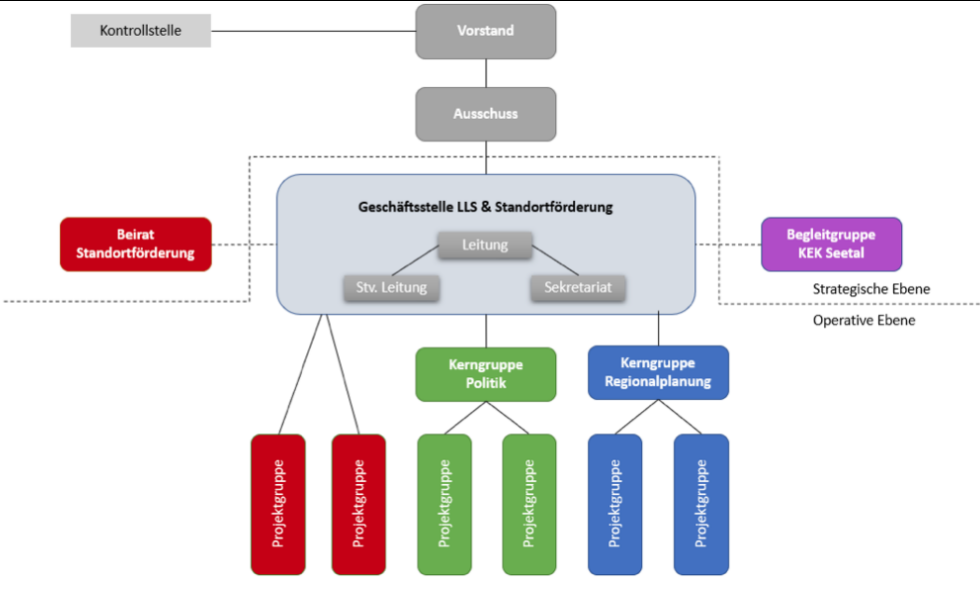
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentren- und Dorfkernentwicklung</li> </ul>
<b>Erfolgsindikatoren und Wirkung</b>	
Messbarer Mehrwert, Zentrale Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der regionalen Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg.</li> <li>• Schaffung neuer Angebote und Infrastrukturen, die Lebensqualität steigern.</li> <li>• Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und zum Klimaschutz.</li> <li>• Förderung von Kulturprojekten durch gezielten Förderfonds.</li> </ul>
Erfolgsgeschichten	Erste Projekte, zu den Themen Leben Arbeiten, Wohlfühlen.
Evaluierungen	Regelmässige Evaluationen sind vorgesehen, um die Wirksamkeit der Standortförderung zu messen. Die Evaluationen finden durch den Vorstand der Repla statt und sind in der Form (noch) nicht festgesetzt.
<b>Herausforderungen, Stolpersteine und Lösungen</b>	
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wettbewerb zwischen Regionen</li> <li>• Ressourcenbeschränkungen</li> <li>• Fachkräftemangel</li> </ul>
Stolpersteine	Zum Startzeitpunkt mangelnde Vernetzung und schwacher Austausch zwischen Unternehmen und Gemeinden.
Lösungsansätze	Allgemein: Aufbau von Netzwerken, regelmässige Austauschformate und enge Zusammenarbeit mit allen Stakeholdern.

## Good Practice-Profile: Wirtschaftsförderung Unteres Bünztal

<b>Allgemeine Informationen</b>	
Kontaktperson und Adressen	Claudia Heger, Leiterin Wirtschaftsförderung Bünztal c/o Regionalplanungsverband Unteres Bünztal Kapellstrasse 1 5610 Wohlen Telefon: +41 77 463 78 73 E-Mail: <a href="mailto:info@wirtschaft-buenztal.ch">info@wirtschaft-buenztal.ch</a>
Website und Social Media	Website: <a href="http://www.wirtschaft-buenztal.ch">www.wirtschaft-buenztal.ch</a> LinkedIn: Wirtschaftsförderung Bünztal
Gründungsjahr	2025
«Reason why» (Wozu, Wofür, Warum)	<p>Die Wirtschaftsförderung Bünztal wurde gegründet, um die wirtschaftlichen Standortfaktoren der Region zu stärken, die Wettbewerbsfähigkeit zu fördern und die Entwicklung sowie Ansiedlung von Unternehmen zu unterstützen. Ziel ist es, die Potenziale der Region besser zu nutzen und den Wirtschaftsstandort gezielt weiterzuentwickeln.</p> <p>Die strategische Ausrichtung basiert auf dem Regionalen Entwicklungskonzept (REK) des Regionalplanungsverbands Unteres Bünztal. Dieses Konzept bildet die Grundlage für die langfristige Entwicklung der Region bis 2040 und dient als Leitfaden für die Standortförderung.</p> <p>Wichtige Fokusindustrien/Gestaltungsfelder im Einzugsgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Metall- und Kunststoffverarbeitung</li> <li>• Energie und Engineering</li> <li>• Pharma und Chemie</li> <li>• Logistik und Handel <a href="http://wirtschaft-buenztal.ch">wirtschaft-buenztal.ch</a></li> </ul> <p>Diese Branchen sind in der Region stark vertreten und bilden die Schwerpunkte der wirtschaftlichen Entwicklung.</p>
<b>Struktur und Organisation</b>	
Trägerschaft	Die Wirtschaftsförderung Bünztal ist eine Initiative des Regionalplanungsverbands Unteres Bünztal, getragen von elf Aargauer Gemeinden: Büttikon, Dintikon, Dottikon, Häggingen, Hendschiken, Othmarsingen, Sarmenstorf, Uezwil, Villmergen, Waltenschwil und Wohlen.
Rechtsform	Non-Profit Organisation
Finanzierung	Die Finanzierung erfolgt durch Beiträge der Mitgliedsgemeinden und weitere öffentliche Mittel.
Anzahl Mitarbeitende (HC/FTE)	0.4 - 0.6 FTE
Partnerschaften	Zusammenarbeit mit dem Kanton Aargau, lokalen Unternehmen, Investoren und Bildungsinstitutionen. (gem. Aargauer Zeitung)
<b>Leistungsangebot</b>	
Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung für Unternehmen</li> <li>• Unterstützung bei Ansiedlungen</li> <li>• Standortmarketing</li> <li>• Netzwerkveranstaltungen</li> <li>• Förderung von Innovationen</li> </ul>
Zielgruppen	Unternehmen, Start-ups, Investoren, Gemeinden und Einwohner der Region.
Projekte & Initiativen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wohlen-Villmergen</li> <li>• Gewerbegebiet Wil/Huebächer</li> <li>• Gewerbegebiet Rigacker</li> </ul>

<b>Erfolgsindikatoren und Wirkung</b>	
Messbarer Mehrwert, Zentrale Ergebnisse	Da die Wirtschaftsförderung Bünztal erst 2025 gegründet wurde, liegen derzeit noch keine umfassenden Erfolgsindikatoren vor.
Erfolgsgeschichten	Erste Projekte, wie die Entwicklung des ESP Wohlen-Villmergen, sind in Planung und Umsetzung.
Evaluierungen	Regelmässige Evaluationen sind vorgesehen, um die Wirksamkeit der Standortförderung zu messen. Die Evaluationen finden durch den Vorstand der Repla statt und sind in der Form (noch) nicht festgesetzt.
<b>Entwicklung und Innovation</b>	
Innovative Ansätze	Die Wirtschaftsförderung Bünztal fungiert als Brückenbauerin zwischen Wirtschaft, Behörden und Bildungsinstitutionen, um innovative Projekte zu fördern.
Digitalisierung	Einsatz digitaler Tools und Plattformen zur Unterstützung von Unternehmen und zur Förderung der Vernetzung.
Nachhaltigkeit	Nachhaltigkeit ist ein zentrales Anliegen, insbesondere bei der Entwicklung von Gewerbegebieten und der Förderung umweltfreundlicher Technologien. Diese werden von der Standortförderung Unteres Bünztal nicht explizit formuliert, man richtet sich jedoch an die Vorgaben des Kantons und des Bundes.
<b>Herausforderungen, Stolpersteine und Lösungen</b>	
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wettbewerb zwischen Regionen</li> <li>• Ressourcenbeschränkungen</li> <li>• Fachkräftemangel</li> </ul>
Stolpersteine	Zum Startzeitpunkt mangelnde Vernetzung und schwacher Austausch zwischen Unternehmen und Gemeinden.
Lösungsansätze	Allgemein: Aufbau von Netzwerken, regelmässige Austauschformate und enge Zusammenarbeit mit allen Stakeholdern.

Good Practice-Profil: Lebensraum Lenzburg Seetal

<b>Allgemeine Informationen</b>	
Kontaktperson und Adressen	Markus Schenk, Geschäftsleitung, Niederlenzerstrasse 25, 5600 Lenzburg <a href="mailto:markus.schenk@lebensraum-ls.ch">markus.schenk@lebensraum-ls.ch</a> , 062 888 50 08
Website und Social Media	<a href="https://lebensraum-ls.ch">https://lebensraum-ls.ch</a>
Gründungsjahr	2016, aus 2 Replas wurde 1 Repla, mit Hilfestellung der Gemeidneammännerversammlung wurde der LLS gegründet
«Reason why» (Wozu, Wofür, Warum)	<p>Satzung: <a href="https://lebensraum-ls.ch/files/get-file/38">https://lebensraum-ls.ch/files/get-file/38</a></p> <p>Der Verband "Lebensraum Lenzburg Seetal" als regionaler Entwicklungsträger hat das Ziel, den Lebens- und Wirtschaftsraum Lenzburg Seetal zu stärken.</p> <p>Die regionale, überregionale und kantonale Vernetzung in vielen Bereichen unseres Lebensraums wird immer wichtiger und stellt zunehmend hohe Anforderungen an die Menschen, die darin leben, arbeiten und politisch aktiv sind. Mit der Organisation "Lebensraum Lenzburg Seetal" gibt die Region in den Bereichen Politik, Raumplanung, Wirtschaft und regionales Marketing eine adäquate Antwort auf die heutigen komplizierten Verhältnisse. Der Anspruch von grossräumigem, vernetztem Denken und Handeln wird durch die politischen Behördenvertreter der Gemeinden eingelöst. Die Förderung der Solidarität unter den Gemeinden, unabhängig ihrer Grösse, die gemeinsame strategische Planung sowie die enge, projektorientierte Zusammenarbeit mit Vertretern aus allen vier Bereichen (Politik, Raumplanung, Wirtschaft, Regio Marketing), ist das Kernanliegen von "Lebensraum Lenzburg Seetal".</p> <p>LLS sieht sich selbst als Netzwerkvereinigung mit dem Ziel an regionalen strategischen Themen mitzuarbeiten, derzeit ist das grösste Thema die Schulraumplanung in Lenzburg, wo die LLS ebenfalls Einsitz hat. Sie sieht sich als Ansprechpartner für alle Branchen und Firmengrössen, erstellt Arbeitsanleitungen und will neue Projekte anstossen. Es geht darum miteinander etwas zu entwickeln und für die bestehenden Themen (Areal- und Flächenmanagement, Wirtschaftsentwicklung, Freizeit) die gemeinsamen Nenner zu finden.</p>
<b>Struktur und Organisation</b>	
Trägerschaft	 <p>Pro Kopf Beitrag + variable Gemeindebeiträge über Repla. Der Beirat hat ein Globalbudget von 20% des Repla-Budgets. Total: 350'000 bis 400'000.- p.a.</p>
Rechtsform	Verband, «Haus der Region»
Finanzierung	Gemeindebeiträge CHF 5.- pro Einwohner:in,
Anzahl Mitarbeitende (HC/FTE)	Pflichtenheft: <a href="https://lebensraum-ls.ch/files/get-file/804">https://lebensraum-ls.ch/files/get-file/804</a> Beirat Standortförderung 7 bis 10 Mitglieder (Die Aufgabe des Beirates Standortförderung ist, auf der strategischen Ebene Inputs zur Ausrichtung der Aktivitäten des Gemeindeverbandes zu

	geben und die Vernetzung des Gemeindeverbandes mit den verschiedenen Interessengruppen in der Region zu verstärken) 1.4 FTE, 2 Personen, externe Dritte: Buchhaltung, Administration und Raumplanung (Total 80-100%)
Partnerschaften	3-Jahres-Partnerschaften werden vertraglich geschlossen, Stückelung CHF 1'500.- bis CHF 3'000.- plus «Vitamin B» → Partnerschaftsnetzwerk. Daraus ergeben sich CHF ca. 40'000.- pro Jahr für LLS.
<b>Leistungsangebot</b>	
Dienstleistungen	Grundsatz: die Vernetzung von Wirtschaft und Politik auf allen Ebenen (Angebot und Nachfrage, Regulationen, Potenzialnutzung)
Zielgruppen	Die Zielgruppe «Einwohner:innen» wurde nach anfänglichem Miteinbezug gestrichen. Diese Zielgruppe profitiert eventuell nachgelagert durch die Effekte der Standortförderung.  Es findet ein regelmässiger Austausch mit den Gewerbevereinen statt. Zusammen mit den Gewerbevereinen wird ein regelmässiger Unternehmerapéro (Netzwerkanlass) zu Querschnittsthemen (Künstliche Intelligenz, Raumentwicklung, Digitale Transformation, Unternehmensresilienz).
Projekte & Initiativen	Zu Beginn hat man sich das Label «Genussregion» gegeben. Dies erschien passend für die Freizeitmöglichkeiten im Seetal sowie durch die Hersteller Hero, Traitafina und weitere Lebensmittelproduzenten. Diese Idee scheiterte an der Teilhabe der einzelnen Akteure. Es konnte kein gemeinsamer Nenner gefunden werden und das Label wurde aufgegeben.
<b>Erfolgsindikatoren und Wirkung</b>	
Messbarer Mehrwert, Zentrale Ergebnisse	Keine Kennzahlen, wäre wünschenswert. Vergleich mit anderen Bezirken findet unregelmässig statt.
Erfolgsgeschichten	Expansionen von Unternehmen begleiten. Finden von zusätzlichen Entwicklungsflächen, die dafür sorgen, dass Unternehmen nicht abwandern.
Evaluierungen	Gibt es nicht.
<b>Entwicklung und Innovation</b>	
Innovative Ansätze	LLS hat den Fokus auf Lenzburg und das Seetal, für künftige Belange ist es vorstellbar, die Zusammenarbeit in Richtung Wohlen und Aarau zu intensivieren, um genügend Einflussnahme und Gewicht gegenüber dem Kanton zu haben. Themen werden bottom-up betreut → Unterstützung der Gemeinden bei Themen, die in Austausch mit dem Kanton stattfinden (Standortförderung). Durch LLS werden keine NRP-Projekte mehr getrieben.
Digitalisierung	Kein zentrales Thema
Nachhaltigkeit	Kein zentrales Thema Wird direkt durch den Kanton getrieben
<b>Herausforderungen, Stolpersteine und Lösungen</b>	
Herausforderungen	Die Partnerschaften gehen zurück (Wirkkraftbeweis der LLS für Unternehmen kaum nachvollziehbar) Kannibalisierung des eigenen Partnerangebotes: Bsp: SWL hat ihren Beitrag von CHF 15'000.- auf CHF 5'000 gekürzt, da die Leistungen vergleichbar sind Aufzeigen des Mehrwerts ggü. der Politik ist schwierig Grössere Nachfrage durch Gemeinden, wollen den Mehrwert der CHF 5.- pro Kopf sehen und rechtfertigen Fachkräftemangel ist kein spürbares Thema
Stolpersteine	Die Messbarkeit des Erfolgs von Initiativen. Es gibt keinen direkten ROI welcher ausgewiesen werden kann. Kann ein Erfolg erzielt werden, überwiegen Effekte, welche nicht ausschliesslich auf die Arbeit von LLS zurückzuführen sind. Der Benefit von LLS kann kaum ausgewiesen werden und lässt sich schwer beziffern.  Die Förderungen von Initiativen im Bereich «Steigerung der Lebensqualität» zeigt keine Effekte und wird nicht mehr verfolgt. Projekte, welche in diese Kategorie fallen, sind bezüglich messbaren Erfolges kaum sichtbar.
Lösungsansätze	10 Unternehmensgespräche pro Jahr (Ressourcen) inkl. politischer Vertretung Hilfestellung bei Bauauflagen, Raumplanungsthemen (vielfach Parkplätze), hier hilft der direkte Kontakt zum Regierungsrat

Good Practice-Profile: Brugg Regio Standortförderung

<p><b>Allgemeine Informationen</b></p>	
<p>Kontaktperson und Adressen</p>	<p>Thilo Capodanno, Geschäftsleitung, Badenerstrasse 13, 5200 Brugg thilo.capodanno@bruggregio.ch, 056 560 50 00</p>
<p>Website und Social Media</p>	<p>https://www.bruggregio.ch</p>
<p>Gründungsjahr</p>	<p>2015, seit 2018 selbständig, davor als Servicecenter der Repla. Im Einzugsgebiet befinden sich 3'300 Firmen mit 28'000 Arbeitsplätzen.</p>
<p>«Reason why» (Wozu, Wofür, Warum)</p>	<p>Unterstützung, um folgende Angebote zu etablieren: Start-up Beratung, Innovationsförderung, Co-Working Space, Immobilienfinder, Kinderbetreuung Genauere Definition der Standortförderung war unklar Für Brugg Regio wurde der Leistungsauftrag in Workshops zwischen 2019 und 2021 definiert. Resultat: Bedarf in der Region für die Entwicklung in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freizeit (kein Tourismus, dh. Ziel ist Angebot für bestehende Bevölkerung)</li> <li>• Wirtschaft</li> <li>• Verbandsarbeit</li> <li>• Politik</li> </ul> <p>Daraus wurden Handlungsfelder definiert und eine Vision/Strategie geformt.</p>
<p><b>Struktur und Organisation</b></p>	
<p>Trägerschaft</p>	<p style="text-align: center;"><b>Organigramm Brugg Regio</b></p> <p><b>Vorstand</b> Präsident S. Hänni, Vizepräsidentin B. Horlacher Mitgliedsgemeinden</p> <p><b>Revisoren</b></p> <p><b>Geschäftsleitung</b> Präsident S. Hänni, Vizepräsidentin B. Horlacher Geschäftsleiter T. Capodanno, Regionalplaner R. Michelin</p> <p><b>Administration/Aktuariat</b> B. Dethomas</p> <p><b>Regionalplaner</b> R. Michelin</p> <p><b>Geschäftsstelle</b> T. Capodanno</p> <p><b>Arbeitsgruppen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Administration B. Dethomas</li> <li>Finanzen &amp; Personal B. Dethomas</li> <li>Öffentlichkeitsarbeit C. Hubmann</li> <li>Administration Raumplanung B. Dethomas</li> <li>Standortförderung Wirtschaft T. Capodanno</li> <li>Standortförderung Freizeit C. Hubmann</li> <li>Infobüro B. Dethomas</li> <li>Fahrplankommission P. Zimmermann</li> <li>Deponieplanung U. Salm</li> <li>Gesundheitsregion M. Sigg</li> <li>Natur &amp; Landschaft R. Plüss</li> <li>Raumentwicklung &amp; Mobilität B. Horlacher</li> <li>Standortförderung T. Capodanno</li> <li>Projektgruppe Wirtschaft T. Capodanno</li> <li>Projektgruppe Freizeit C. Hubmann</li> </ul> <p><b>Legende</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Raumplanung</li> <li>Standortförderung</li> </ul>
<p>Rechtsform</p>	<p>Verein</p>

Finanzierung	Gemeindebeiträge pro Einwohner:in,
Anzahl Mitarbeitende (HC/FTE)	Regionales Entwicklungskonzept: <a href="https://www.bruggregio.ch/public/upload/assets/441/Regionales%20Entwicklungskonzept%20%28REK%29.pdf?fp=4">https://www.bruggregio.ch/public/upload/assets/441/Regionales%20Entwicklungskonzept%20%28REK%29.pdf?fp=4</a> 1.0 FTE, 3 Personen, Bereich Freizeit (20% Pensum)
Partnerschaften	Lediglich pro Kopf-Beitrag aus Repla Kein Partnerprogramm, anfänglich versucht ist gescheitert, da der Nutzen nicht aufgezeigt werden konnte Keine Unternehmensbeiträge Koalition der Willigen
<b>Leistungsangebot</b>	
Dienstleistungen	Vorhandene Angebote sichtbar machen Areal und Flächenmanagement nicht als Auftrag (kein Linx) 1. Wirtschaft: Anfragen von Unternehmen, Vermittlung gegenüber Kanton und Gemeinden 2. Freizeit (kein Tourismus, dies ist separat durch Brugg bedient)
Zielgruppen	Unternehmen der Region
Projekte & Initiativen	Vermittlungsangebot zwischen Unternehmen, Gemeinden und dem Kanton Aargau
<b>Erfolgsindikatoren und Wirkung</b>	
Messbarer Mehrwert, Zentrale Ergebnisse	Keine Kennzahlen, wäre wünschenswert. Vergleich mit anderen Bezirken findet unregelmässig statt.
Erfolgsgeschichten	Storytelling bei Erfolgsgeschichten. Erfolgsgeschichten gelingen bei ausreichendem Wissensmanagement (Angebot und Nachfrage)
Evaluierungen	Keine
<b>Entwicklung und Innovation</b>	
Innovative Ansätze	Fokusevents (1mal pro Jahr kostenlos) zB. «KI in KMU und Gewerbe» weiter auch Tischmesse und Berufsschau Die Fokusevents werden durch Unternehmen gesponsert
Digitalisierung	Kein zentrales Thema
Nachhaltigkeit	Wird an Fokusevents thematisiert
<b>Herausforderungen, Stolpersteine und Lösungen</b>	
Herausforderungen	Es gibt keinen Gesetzesgrundsatz für die Standortförderung Die Standortförderung arbeitet im Fokus eines Zielkonflikts (Anspruch an Potentialräume durch Unternehmen, Gemeinden und Kanton ist unterschiedlich) Grosse Differenz zwischen Stadt und Landgemeinden
Stolpersteine	Es gibt kein vernünftiges Wirkungsmodell. Was kann die Standortförderung und was kann sie nicht bzw. wird nicht verlangt? Graben zwischen den Anforderungen von Stadt und Land
Lösungsansätze	Gemeinden interessieren sich vor allem für Hilfestellung zu Potentialräumen

## Good Practice-Profile: Limmatstadt. Raum für mehr.

<b>Allgemeine Informationen</b>	
Kontaktperson und Adressen	Stephanie Kiener, Geschäftsführerin Standortförderung Limmatstadt AG Zürcherstrasse 39, 8952 Schlieren
Website und Social Media	<a href="https://www.limmatstadt.ch">https://www.limmatstadt.ch</a>
Gründungsjahr	2015, seit 2018 selbständig, davor als Servicecenter der Repla. Im Einzugsgebiet befinden sich 3'300 Firmen mit 28'000 Arbeitsplätzen.
«Reason why» (Wozu, Wofür, Warum)	Unterstützung, um folgende Angebote zu etablieren: Start-up Beratung, Innovationsförderung, Co-Working Space, Immobilienfinder, Kinderbetreuung Genauere Definition der Standortförderung war unklar Für Brugg Regio wurde der Leistungsauftrag in Workshops zwischen 2019 und 2021 definiert. Resultat: Bedarf in der Region für die Entwicklung in folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freizeit (kein Tourismus, dh. Ziel ist Angebot für bestehende Bevölkerung)</li> <li>• Wirtschaft</li> <li>• Verbandsarbeit</li> <li>• Politik</li> </ul> Daraus wurden Handlungsfelder definiert und eine Vision/Strategie geformt.
<b>Struktur und Organisation</b>	
Trägerschaft	Über 290 Aktionäre und Members – Firmen, Verbände und Privatpersonen aus der ganzen Region. Seit 2020 ist der Planungsverband Zürcher Planungsgruppe Limmattal (ZPL) angeschlossen.
Rechtsform	AG, Die Limmatstadt AG ist nicht gewinnstrebend und steht allen offen. Geschäftsführung, Verwaltungsrat, Begleitgremium (Wirtschaftsexponenten)
Finanzierung	Leistungsvereinbarungen mit den Gemeinden: Aesch, Bergdietikon, Dietikon, Geroldswil, Killwangen, Neuenhof, Oberengstringen, Oetwil a. d. L., Schlieren, Spreitenbach, Uitikon, Unterengstringen, Urdorf und Weiningen.
Anzahl Mitarbeitende (HC/FTE)	2.0 FTE (HC 3.0)
Partnerschaften	Leistungsvereinbarungen mit Gemeinden sowie Partnerprogramm mit Unternehmen.
<b>Leistungsangebot</b>	
Dienstleistungen	Verschiedene Formen der Dienstleistungen: Membership, Publikumsaktionär, Netzwerkpartnerschaft und Leistungsaufträge. <a href="https://www.limmatstadt.ch/mitgestalten/">https://www.limmatstadt.ch/mitgestalten/</a>  Wirtschaftsförderung, Regionale Expertise, Kommunikation für die Region, Promotion, weitere Leistungsaufträge <a href="https://www.limmatstadt.ch/services/">https://www.limmatstadt.ch/services/</a>
Zielgruppen	Aktionäre, Members, Partner, Städte und Gemeinden aus der Region
Projekte & Initiativen	Veranstaltungskalender: <a href="https://www.limmatstadt.ch/veranstaltungen/">https://www.limmatstadt.ch/veranstaltungen/</a>
<b>Erfolgsindikatoren und Wirkung</b>	
Messbarer Mehrwert, Zentrale Ergebnisse	Unbekannt
Erfolgsgeschichten	Berichterstattung über die Region
Evaluierungen	Keine
<b>Entwicklung und Innovation</b>	
Innovative Ansätze	Klare Positionierung als Kompetenzzentrum für die Region und Offenheit für noch nicht definierte Lösungsangebote (Leistungsaufträge)

Digitalisierung	Allgemein thematisiert
Nachhaltigkeit	Allgemein thematisiert
<b>Herausforderungen, Stolpersteine und Lösungen</b>	
Herausforderungen	Unbekannt
Stolpersteine	Unbekannt
Lösungsansätze	Unbekannt

# Anhang D: Departement Volkswirtschaft und Inneres, Information zu Förderbeiträgen im Rahmen «Wirtschaftsförderung in Potentialräumen», Regierungsrat Dieter Egli



## DEPARTEMENT VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES

Dieter Egli  
Regierungsrat  
Frey-Herosé-Strasse 12, 5001 Aarau  
Telefon direkt +41 62 835 14 00  
Telefon zentral 062 835 35 35  
dieter.egli@ag.ch  
www.ag.ch/dvi

Per E-Mail  
An die Gemeinden und  
Regionalplanungsverbände  
des Kantons Aargau

19. Januar 2026

### Information zu Förderbeiträgen im Rahmen von "Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen"

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Grosse Rat hat am 13. Januar 2026 dem Vorhaben "Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen" der kantonalen Standortförderung zugestimmt und die nötigen Mittel bewilligt. Gerne informiere ich Sie deshalb über die weiteren Schritte und insbesondere die Möglichkeit, **bis zum 11. Oktober 2026** Projektförderanträge zur Mitfinanzierung Ihrer Wirtschaftsförderaktivitäten einzureichen.

### Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen auf einen Blick

Der Kanton Aargau zählt zu den Standorten in der Schweiz mit den besten Voraussetzungen für wirtschaftliche Aktivitäten. Trotz optimaler Voraussetzungen liegt das Aargauer Bruttoinlandprodukt (BIP) pro Vollzeitstelle im hinteren Drittel der Schweiz. Wenn sich der Kanton Aargau nicht immer stärker vom Wirtschafts- zum reinen Wohnkanton entwickeln soll, braucht es Gegensteuer.

Gemeinden spielen in der Förderung der Wirtschaft eine zentrale Rolle. Das Projekt "Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen" zielt deshalb darauf ab, Gemeinden mit wirtschaftlichem Potenzial<sup>1</sup> in ihren Wirtschaftsförderaktivitäten zu unterstützen. Gemeindegruppen können Förderbeiträge für ihre Wirtschaftsförderaktivitäten beantragen, um ihre Region und damit den Wirtschaftsraum Aargau zu stärken.

Der Kanton Aargau beteiligt sich bei ausgewählten Potenzialräumen mit **bis zu 50 % an den anrechenbaren Kosten der Wirtschaftsförderung**. Dabei sollen insbesondere folgende Aktivitäten finanziell unterstützt werden:

- **Unternehmenskontakte:** Ziel ist, die Bedürfnisse und Anliegen von wichtigen Unternehmen im Kanton aktiv zu erfassen und diese bei der Klärung von Fragen und Problemen kompetent zu unterstützen.
- **Areal- und Flächenmanagement:** Ziel ist, die Verfügbarkeit von Arealen und Flächen zu erhöhen, insbesondere für die Weiterentwicklung der bestehenden, aber auch für die Ansiedlung von wertschöpfungsintensiven neuen Unternehmen. Im Dialog mit den Grundeigentümern soll die Entwicklung von identifizierten Arealen geplant und vorangetrieben werden, bis hin zur Vermarktung.

<sup>1</sup> Das wirtschaftliche Potenzial einer Gemeindegruppe wird im Projekt anhand folgender ökonomischer Kennzahlen bemessen: Zahl der Vollzeit-äquivalente in den bestehenden Betrieben, Steuerertrag der bestehenden Betriebe, Stellenwert der Wirtschaft in der Gemeindegruppe im Vergleich zum Stellenwert des Wohnens, Grösse der bebauten Arbeitszonen und der unbebauten Arbeitszonen, Vorhandensein eines wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunktes von kantonaler oder regionaler Bedeutung gemäss kantonalem Richtplan.

**Projekteingabe und Zeitplan**

Gemeindegruppen können bei der kantonalen Standortförderung einen Antrag für Förderbeiträge einreichen, wenn sie selbst mindestens Fr. 100'000.– pro Jahr für ihre Wirtschaftsförderaktivitäten zur Verfügung stellen.

Detaillierte Informationen und Kontaktangaben für weiterführende Auskünfte finden Sie auf der Webseite der kantonalen Standortförderung unter [Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen](#).

Es ist vorgesehen, dass auf Basis der Förderanträge Anfang 2027 bis zu fünf Umsetzungsprojekte ausgewählt werden. Anschliessend werden bis Ende 2027 Leistungsvereinbarungen zwischen den ausgewählten Standortgemeinden und dem Kanton erarbeitet. Der vorgesehene operative Projektstart von "Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen" ist der 1. Januar 2028.

Im Namen des Regierungsrates freue ich mich auf Ihre Förderanträge und wünsche Ihnen viel Erfolg. Bei Fragen steht Ihnen Carina Steiner ([carina.steiner@ag.ch](mailto:carina.steiner@ag.ch); 062 835 24 45) von der kantonalen Standortförderung gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Dieter Egli  
Regierungsrat